

Renn-Bericht

aus

China

Tsingtau, den 4. Juni 1905.	Großer Preis von Kiautschou	Erster auf Brennabor .
		Zweiter auf Brennabor .
	Wanderpreisfahren	Erster auf Brennabor .
	Juniorfahren	Erster auf Brennabor .
	Herausforderungspreis	Erster auf Brennabor .

Dänemark

Kopenhagen, den 16. Juli 1905	Vorgabefahren	Erster: Bader auf Brennabor .
		Zweiter: Scheuermann auf Brennabor .
		Dritter: Wegener auf Brennabor .
	Tandempreis	Erste: Scheuermann-O. Meyer auf Brennabor .

Deutschland

Leipzig, den 16. Juli 1905	50 Kilometer-Rennen	Erster: Salzmann auf Brennabor .
Heegenmühle, den 16. Juli 1905	Hauptfahren	Erster: Tetzlaff auf Brennabor .
		Dritter: Rottnick auf Brennabor .
Berlin-Treptow, 16. Juli 1905	Match Stellbrink—Schulze	Erster: Stellbrink auf Brennabor .
Lüneburg, den 16. Juli 1905	Hauptfahren	Erster: Nedela auf Brennabor .
		Zweiter: Ridder auf Brennabor .
	Prämienfahren	Erster: Nedela auf Brennabor .
	Handicap	Erster: Nedela auf Brennabor .
		Zweiter: Ridder auf Brennabor .

In Ost und West, in Süd und Nord, siegreich sind die berühmten

== Brennabor-Räder. ==

B. POLACK

Waltershausen

i. Thür.

SUPERIOR

Bester Pneumatik

für

Automobile, Fahrräder, Motorzweiräder.

Massivreifen, D. R.-P. 152037.

Motorradgummi - Keilriemen, ges. gesch.

EOLE, der Luftschlauch der Zukunft, ohne Ventil

Fabrikat von unübertroffener Güte und Haltbarkeit.

Niederlausitzer Fahrradwerke

Prochnow & Bergemann

Finsterwalde N.-L.

Dauerhaft!

Billig!

**Neueste Modelle
in Fahrrädern**

3 verschiedene Doppelglockenlager.
Spezialmaschinen.

Preislisten und Abbildungen gratis und
franko.

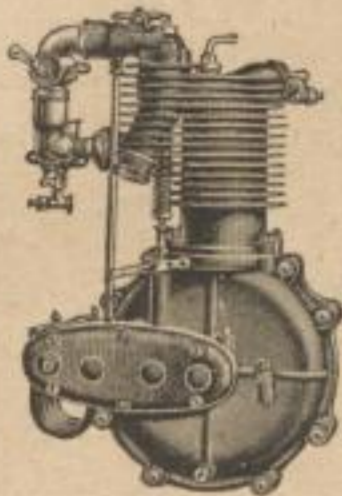
Georg Speier, Berlin
Fürstenwalderstraße Nr. 18a

Automobil-Material

Motorwagen und Motorräder. — Mitglieder erhalten Vorzugspreise.
Händler u. Fabrikanten erhalten hohen Rabatt. Jll. Preisliste gratis.

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.

Magnet-electr. Abreiss-Zündung eig. Systems.



Magnet-Motor.

Mit Luftkühlung für Motorzweirad

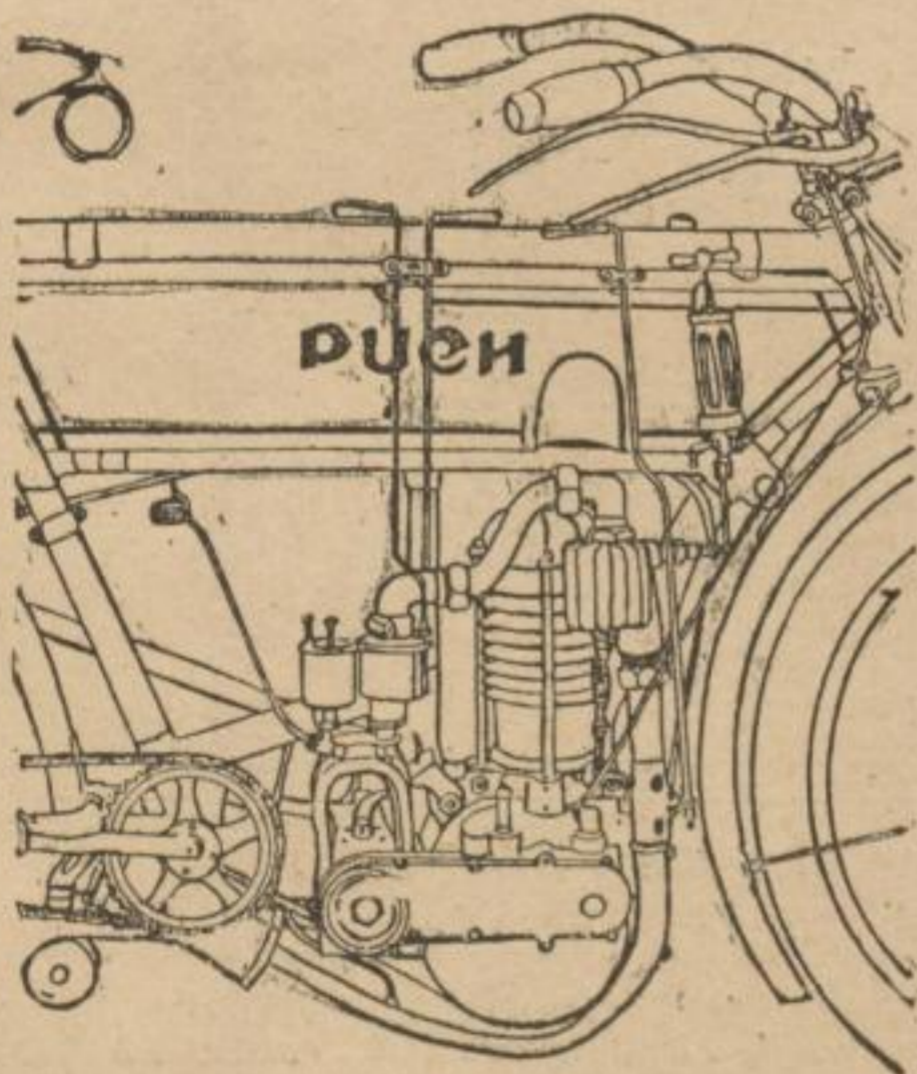
Leistung:
3 1/4 PS.

Mit Wasserkühlung für ortsfesten Betrieb und als Boots-Motor.

Hervorragender Erfolg anlässlich der 660 km-Zuverlässigkeitsfahrt
Eisenach-Berlin-Eisenach.

Motorenfabrik Magnet, Berlin-Weißensee.

Wir geben Ihnen einen guten Ratschlag. Sie wollen sich ein Motorrad kaufen? Gut! Das erste was Sie wahrscheinlich tun werden, ist, daß Sie an sämtliche Fabriken um Prospekte schreiben. In diesen werden Sie finden, daß jedes Motorrad das beste der Welt ist. Dann werden Sie die verschiedenen Händler besuchen. Dort werden Sie erfahren, daß jedes Motorrad das schlechteste der Welt ist, mit Ausnahme desjenigen, das der betreffende Händler gerade vertritt. Dann werden Sie ihre Freunde fragen und Sie werden erfahren, daß es so viele beste Räder der Welt



gibt, als Sie motorradfahrende Freunde haben. Nach all dem wird Ihr Urteil so verwirrt sein, daß Sie überhaupt nicht mehr wissen, was Sie kaufen sollen. Nun geben wir Ihnen einen guten Rat: Kaufen Sie ein Motorrad, das von den Sportsmen bevorzugt wird, das in allen großen Rennen an der Spitze zu sehen ist, dessen Werkmannsarbeit selbst Ihnen als Laien auf den ersten Blick ins Auge fällt und das von einer Fabrik erzeugt wird, deren Leiter Begründer der österreich. Fahrradindustrie und auf maschinellem Gebiete eine Autorität ist. Dieses Motorrad heißt Puch und wird von Johann Puch A.-G. (nicht mit ähnlich klingenden Firmen verwechseln!) in Graz erzeugt.

Versandstelle: Leipzig, Firma Albrecht & Gehlert, Gutenbergstraße 3.



Automobil-
Laternen.

Scheinwerfer
Entwickler

Automobilkühler

Neue Gasindustrie Ulm

G. m. b. H.

Ulm a. D.

Filialen: Berlin Paris London.



Benzin 680/85

für

Autos und Fahrräder

gibt es so lange mein enormer und günstiger
Abschluss reicht zu **26 Pfg.** per Liter ab.

Benzinhaus Europa

≡ O. Schürenberg, Schalke i. W. ≡

➡ Versand von 10 Liter an. ⬅

==== Insetate in der Sächsischen Rad- u. Motorfahrer-Zeitung haben noch nie ihren Zweck verfehlt. ====

Wanderer Deutschlands beste Marke

Prämiert
bei den Fernfahrten:

Mailand—Nizza
Berlin—Leipzig
Frankfurt—Berlin
Stuttgart—Kiel.



Größte Vollkommenheit; stoßfreier ruhiger Lauf;
hervorragende Krafftistung; einfache Konstruktion;
bequeme Handhabung. Zahlreiche Anerkennungen.

Wanderer Fahrradwerke

vormals Winklhofer & Jaenicke A.-G.
Schönau bei Chemnitz.

Eisenach-Berlin-Eisenach.

≡≡≡ Nicht Zahlen, sondern Tatsachen sprechen! ≡≡≡

Telegramm!

Gummipeter, Frankfurt a. M.

RONNEBURG, den 7. VI. 05.

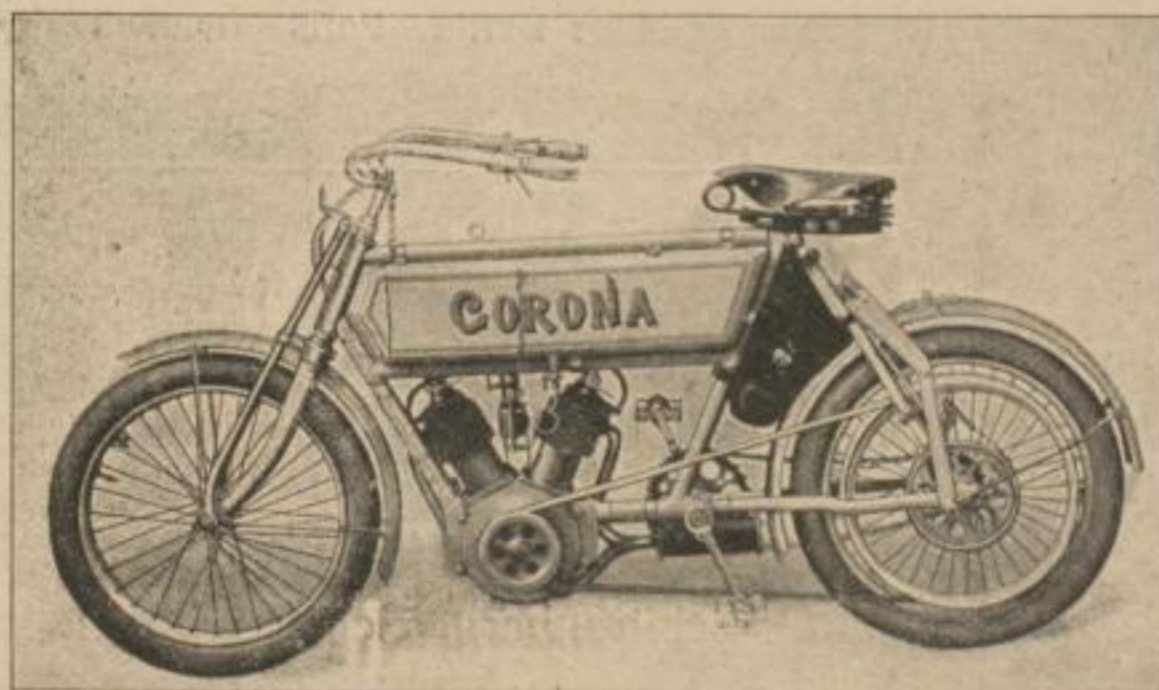
„Freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß sich Ihre zu unseren Wagen anlässlich der Zuverlässigkeitsfahrt verwendeten Reifen vorzüglich bewährt haben. Die Pneumatiks sind so gut erhalten, daß sie wie vollständig neu aussehen und es unglaublich erscheinen muß, daß sie zu einer so strapaziösen Tour Verwendung gefunden haben. Daß unsere sämtlichen Rex-Simplex-Wagen als einzigstes Fabrikat so pünktlich eintreffen konnten, verdanken wir zum guten Teil Ihnen.“

Hering & Richard.“

Jeder weitere Kommentar überflüssig!

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Frankfurt a. M.

Filialen in allen Hauptstädten des In- und Auslandes.



Corona-Fahrräder

Corona-Motorräder

Corona-Automobilwagen

Spezial-Kataloge
stehen Interessenten zur Verfügung

Corona Fahrradwerke u. Metallindustrie A.-G.
Brandenburg a. H.

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

— Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. —

Alle redaktionellen Einsendungen sind nur an die Redaktion der „Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung“, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der „Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluß der Schriftleitung: Montag vor dem Erscheinungstag.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pfg.; $\frac{1}{4}$ Seite M. 80; $\frac{1}{2}$ Seite M. 40; bei 6maliger Aufgabe 25⁰/₀, bei 12maliger Aufgabe 33¹/₈⁰/₀; bei 26maliger Aufgabe 50⁰/₀ Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstraße 3, zu richten.

Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor d. Erscheinungstag.

An unsere



Mitglieder!

Das 14. Bundesfest steht vor der Tür. In wenig Wochen werden die treuen Mannen des Bundes zu Rad oder per Bahn in hellen Scharen in der Schwanenstadt ZWICKAU eintreffen, um anstrengender Arbeit obzuliegen und mannigfachen hervorragenden sportlichen Festlichkeiten beizuwohnen. Seit geraumer Zeit hat der Bezirk ZWICKAU in Gemeinschaft mit dem rührigen Festausschuß lebhafteste Tätigkeit entfaltet, die äußerst glanzvolle Festveranstaltungen erwarten läßt. — Schon einmal, am 5. Bundesfeste 1896, vereinigte Zwickau die Mitglieder unseres Sachsenbundes in seinen Mauern, und bereits damals mußte den wackeren Zwickauern das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie in herzlicher Aufnahme der Sportkameraden und im Arrangement der Festlichkeiten in jeder Hinsicht hervorragendes leisteten. Diesen guten Ruf werden sie auch zum 14. Bundesfeste rechtfertigen.

Es ist daher eine Ehrenpflicht aller Sachsenbündler, zugleich auch Pflicht der Dankbarkeit gegen den unermüdlich tätigen Bezirk und Festausschuß, am 12. bis 14. August Mann für Mann in Zwickau zu erscheinen. Am 12. August lautet also für alle unsere Mitglieder die Parole:

„Auf nach Zwickau zum 14. Bundesfeste!“

Der Bundesvorstand

G. Baumann, 1. Vorsitzender.

Staubfreie Straßen.

In den Prinzensälen des Cafe Luitpold zu München wurde jüngst über obiges Thema von Dr. med. Übel ein Vortrag gehalten, über den die Münchner Neuesten Nachrichten wie folgt berichten:

Dr. med. Übel wies eingangs seines Vortrages darauf hin, wie erst durch die Zunahme des Motorwagenverkehrs die weite Öffentlichkeit an der Staubfrage ein lebhafteres Interesse gewonnen habe; er zeigte uns, wie in allen bedeutenderen Städten des In- und Auslandes zahlreiche berufene Männer und fast noch zahlreichere Erfinder an der Arbeit sind, den Staub zu bekämpfen oder dessen Entstehung so gut als möglich zu verhindern. Zu einer guten, möglichst staubfreien Straße sei ein solider Untergrund ebenso unerlässlich, wie eine solide Decke. Vor allem müsse diese sehr wetterbeständig und wenig abnützlich sein. Zur Beschotterung der Straßen in Oberbayern werde fast ausschließlich Kalk verwendet, der den Witterungseinflüssen am wenigsten Widerstand entgegensetze und daher sehr viel zur Staubentwicklung beitrage. Das Vorbild der alten Römer, die Straßen mit Steingelesen für den Wagenverkehr zu versehen, habe in neuerer Zeit auch in Deutschland Nachahmung gefunden: im Bezirk Hannover habe man sogar Versuche mit festliegendem Eisenband gemacht, die sich ebenso gut bewährt hätten, wie jene zwischen Bitterfeld und Halle. Als noch besser habe sich die Verwendung von Stahlplatten zu Wagengelesen in Chicago erwiesen. Ein gutes Beispiel weise Wiesbaden auf, wo man die Gas- und Wasserleitungsrohre unter die Gehbahnen verlegte, so daß die verkehrsstörenden Straßenaufgrabungen auf ein Minimum beschränkt sind.

Als eine der wesentlichsten Ursachen der Staubentwicklung bezeichnete der Vortragende die gewaltige Ausgestaltung des Eisenbahnwesens in der letzten Hälfte des verstrichenen Säkulums, wodurch das Interesse und Verständnis für die Wichtigkeit der Straßenbautechnik sehr gesunken sei. Eine allgemeine Stagnation sei auf diesem Gebiete eingetreten. Erst durch die Radfahrer und dann durch die Entwicklung des Automobilverkehrs sei das gesunkene Interesse am Straßenbau neu belebt worden, zumal sich auch die Post mit dem Gedanken trage, sich statt der Pferdekraft bei der Personen- und Paket-

beförderung der motorischen Kraft zu bedienen. Jedenfalls werde die Zeit nicht mehr ferne sein, wo die Wünsche nach Sekundärbahnen durch Motorwagen-Verbindungen erfüllt werden und die Frage der Herstellung von Straßengeleisen werde sich dann wieder in den Vordergrund drängen.

Zu den Straßenverhältnissen in den Städten übergehend, zeigte der Redner, wie man hier wohl mit Vorliebe das härteste Gestein als Pflaster verwende, das aber wegen des durch den Verkehr verursachten Lärmes den Nerven wenig zuträglich sei. Besser sei das Holzpflaster, das aber andauernd feucht erhalten werden müßte, soll es durch den Temperatur- und Witterungswechsel nicht aus der richtigen Lage gebracht werden. Noch besser sei das Asphaltpflaster, das leicht zu reinigen sei und wenig Staub entwickle.

Was nun die Bekämpfung des Straßenstaubes anlange, so sei hierbei meistens nur Wasser verwendet worden, das aber höchstens den Staub in Schlamm verwandle. Da aber für eine große Stadt eben auch große Mengen Wassers nötig seien, so verursache dies oft recht hohe Kosten, die durch die menschliche und tierische Arbeitskraft noch mehr erhöht würden. Redner weist hier ziffernmäßig nach, daß München alljährlich für die Straßenbesprengung die Summe von 250,000 Mark anwende, ohne daß der beabsichtigte Zweck ganz erreicht werde. Isarwasser zu verwenden, sei nicht überall angängig und mit Rücksicht auf dessen Bakteriengehalt innerhalb des Stadtgebietes auch nicht empfehlenswert. Dabei sei die Straßenbesprengung mit Schläuchen besonders für die Passanten nicht gerade angenehm (Obacht!), biete aber den Vorteil der Abkühlung der Temperatur. In England und in den Städten an der Nordsee habe man Versuche mit Seewasser gemacht, dessen Salzgehalt zwar die Straßen länger feucht erhalte, aber bei großer Trockenheit lästige Katarrhe erzeuge. Versuche, das zur Straßenbesprengung verwendete Wasser mit hygroshopischem Salz zu vermischen, hätten sich zwar gut bewährt, hätten aber andererseits eine sehr empfindliche Abkühlung der Temperatur zur Folge gehabt. Mehr Erfolg verspreche ein Versuch, das Wasser mit Lauge zu vermischen, wie ein solcher in Pirna gemacht worden sei. Auch Straßen-



A. G. Metzeler & Co., München.

kehrmaschinen (in Verbindung mit Spreng- und Staubaufsaugungsapparat) seien zwar sehr empfehlenswert, immerhin aber recht kostspielig. In Düsseldorf habe sich eine Kehrichtsammelmaschine gut bewährt. Der Vakuum-Reiniger, den man in Berlin und Paris öfter auf den Straßen sehe, eigne sich mehr für große Lokalitäten, als für Straßen.

Nachdem sich alle diese Versuche doch mehr oder weniger unzulänglich erwiesen, habe man sich veranlaßt gesehen, erhöhte Aufmerksamkeit dem Bindemittel der Straßendecke zuzuwenden: Versuche mit Hochofenschlacke und Teer, sowie der Schlacke aus Müllverbrennungsöfen mit Teer wurden gemacht, hatten aber nebst gewissen Vorteilen auch arge Nachteile. Auch München wollte bei diesen Versuchen nicht zurückbleiben und so machte man in der oberen Sendlinger Straße einen Versuch mit Teer-Makadam — ob mit oder ohne Erfolg — müsse die Zukunft lehren. Im Fürstentum Monaco hat Redner Versuche mit Lehm und Zement gesehen: die Straßen waren dadurch elastisch (wie mit Linoleum belegt) und absolut staubfrei. Professor Büttners Asphaltin-Verfahren, das sich haltbarer und billiger wie Asphalt erwiesen habe, solle demnächst auf einer großen Verkehrsstraße in größerem Umfange erprobt werden. In anderen Orten mache man Versuche mit gepreßten Asphaltplatten. In Kalifornien, Texas und an der Riviera wurden Versuche gemacht, Petroleum als Bindemittel für die Straßendecke zu verwenden: hoher Preis, übler Geruch und Atmungsbeschwerden ließen aber weitere Versuche wenig ratsam erscheinen. Während sich in anderen Städten Versuche mit Steinkohlenteer gut bewährten, sei man in München zu einem gegenteiligen Resultat gekommen: die Qualität des Teers, das Straßenbeschotterungsmaterial

und die klimatischen Verhältnisse seien hierfür von Bedeutung. Dessenungeachtet verspreche die Behandlung der Straßen mit Steinkohlenteer anderwärts wenigstens guten Erfolg. Die kapitalkräftige Westrumit-Gesellschaft habe sich zwar ein förmliches Monopol zur Bekämpfung des Straßenstaubes geschaffen, aber trotz der großen Reklame und sehr umfangreichen Literatur seien die beiden Versuche in München (Kazmair- und Prinzregentenstraße) wenig von Erfolg gekrönt gewesen. Redner will über dieses Mittel kein abschließendes Urteil fällen und glaubt, daß es der Gesellschaft gelingen wird, ihr Produkt noch zu vervollkommen. Außer Versuchen mit Staubölen und Wasserglas, die guten Erfolg versprechen, hörten wir noch die Namen von mehr als einem Dutzend von Mitteln, die jedoch einen mehr oder minder humoristischen Beigeschmack hatten.

Wenngleich der Straßenstaub mehr unbequem als gefährlich sei, so sei eine Bekämpfung oder Beseitigung dieses Übelstandes gerade in München besonders dringend zu wünschen. Wenn erst die Straßenbautechnik sich den modernen Anforderungen anpasse, dem Bindemittel der Straßendecke wie dem Untergrund erhöhte Aufmerksamkeit schenke und die Vorschriften über die Straßenreinlichkeit strenger beobachtet und eingehalten würden, dann — so hofft der Redner — würde es von selbst besser werden.

An den Vortrag reihte sich zum Schluß eine eingehende Besichtigung der von Dr. Übel ausgestellten Gesteinsarten zur Straßenbeschotterung und der zahlreichen Proben von Mitteln zur Bekämpfung des Straßenstaubes — eine Sammlung, die von ebenso großem Fleiß als Interesse an der guten Sache zeugte.

Etwas über Räderschmuck.

Keine Ausschreibung ruft in einem Klub so viele Debatten hervor, wie ein Preiskorso, namentlich wenn Preise ausgesetzt sind auch für die Vereine, die durch schönen und geschmackvollen Räderschmuck glänzen.

Schön und geschmackvoll! Zwei verschiedene Begriffe. Wie mancher Klub ist schon zum Preisblumenkorso angetreten und dachte, seine Räder am schönsten und geschmackvollsten geschmückt zu haben, um nachher bei der Preisverteilung zu finden, daß er mit leeren Händen ausgeht, weil es andere besser verstanden. Alte Vereine, die sich an jedem Blumenkorso beteiligen, haben hierin schon eine gewisse Erfahrung. Sie wissen ganz genau, wie die Räder geschmückt werden müssen, um Gnade vor den Augen der Preisrichter, die ja bekanntlich im ganzen Zuge verteilt sind, zu finden. Ein Rad muß so geschmückt sein, daß sowohl beim Preisrichter, als auch beim Publikum nur eine Stimme herrscht. Wenn schon im Klub sich einige Leute finden, die meinen: „Ich bin neugierig, ob wir uns einen Preis holen werden“; dann ist es schon um den Räderschmuck schlecht bestellt. Bei großen Korsos ist es ja schwer, die Räder eines Klubs so zu schmücken,

daß sie sofort jedermann in die Augen springen; doch kann immerhin ein merkbarer Unterschied anderen Vereinen gegenüber existieren, der die Augen der einzelnen Preisrichter auf den Verein und dessen Mitglieder lenken macht.

Worin liegt nun das Geheimnis die Räder schön und geschmackvoll auszuschnücken? Wie kommt es, daß der und der Verein stets den ersten Preis davonträgt, trotzdem andere ihm an Zahl überlegen waren? Wenn ein Verein sich entschließt, den Preiskorso mitzumachen, so Sorge er vor Allem dafür, daß seine Mitglieder einen vom Scheitel bis zur Sohle gleichmäßigen Anzug besitzen, sogar in der Gleichmäßigkeit beim Tragen des Schlipes etc. muß Rücksicht genommen werden; dies ist eine notwendige Vorbedingung; denn nichts beleidigt das Auge mehr, wenn auf wirklich schön geschmückten Rädern ungleichmäßig uniformierte Gestalten sitzen. Man sagt sich unwillkürlich, schade daß die Fahrer selbst nicht solchen Eindruck hinterlassen, wie ihre Maschinen. Viele Vereine stellen sich zum Blumenkorso ein und sind absolut nicht einheitlich kostümiert. Das ist entschieden nach fachmännischem Urteil leichtsinnig! Denn einen Blumenkorso mitzumachen, legt einem

Verein schwere Opfer auf. Wenn dieselben einmal gebracht werden sollen, dann muß auch an sämtliche Nebenumstände gedacht werden. Wenn die Herren etwa meinen, daß eine breite Schärpe ja alle Schäden im Anzuge verdeckt, so irren sie ganz gewaltig, denn das scharfe Auge des Preisrichters blickt auch hierher und notiert für ungleichmäßigen Anzug weniger. Viele Vereine, meistens diejenigen, die sich keinen Korso entgehen lassen, haben extra zu diesem Zwecke weiße Korsoanzüge. Was meines Erachtens nach auch am zweckmäßigsten ist. Welch einen Eindruck hinterläßt es, wenn solch ein Klub in seinen schneeweißen Kostümen, weißen Mützen und Handschuhen, mit der Schärpe geschmückt, die Räder einem wandernden Blumenbeet ähnlich an einem vorbei passiert. Hierin wird das Auge des Preisrichters nichts auszusetzen haben. Im Gegenteil auch er, der kühl denkende Mann wird sich von seiner Empfindung, die auch das übrige Publikum elektrisiert hat, hinreißen lassen. Ein Klub, der sich so dem Starter stellt, wird stets ein scharfer Konkurrent sein.

Nun zum Räderschmuck selbst: Ein heikles Thema!, meint A. v. D. im Velo-Sport. Nicht jeder Gärtner ist im Stande ein Rad geschmackvoll schmücken zu können; hierzu gehört Erfahrung und zwar recht große. Daher treffe ein Verein auch hierin seine sorgsame Wahl, und trete nur mit einem speziell mit diesem Fache vertrauten Gärtner in Verbindung. Vielfach findet man, daß die Vereine ihre Räder derart schmücken lassen, daß sie die Speichen mit Blumen umwickeln, die dann, wenn sich die Räder drehen, ein rotierendes Ganze bilden. Hierbei

muß jedoch eingeschaltet werden, daß der Kreislauf der Blumen ja an und für sich ganz schön auf das Auge wirkt, doch wiederum ebenso störend und abstoßend, wenn die Blumen sowohl in ihrer Größe und Farbe nicht mit peinlicher Genauigkeit ausgesucht worden sind; was jedem Erfahrenen wohl einleuchten dürfte. Da erstens das Umwickeln der Speichen mit Blumen und zweitens die richtige Auswahl derselben eine zeitraubende Arbeit ist, und nicht einmal den dazu im Verhältnis stehenden Effekt hinterläßt, so ist man in letzter Zeit, und das auch ganz mit Recht, von solch einer Schmückung abgekommen, sondern beschränkt sich heute mehr darauf, das Rahmengestell und vor allem die Lenkstange zur Ausschmückung zu benutzen. Hier bietet sich dem Geschmack ein weites Feld. Den Rahmen schmückt man am besten derart, daß die einzelnen Verbindungsstangen mit Tannengrün umwunden würden. Noch mehr läßt sich mit der Lenkstange machen. Entschieden schön wirkt ein nicht zu kleines, an der linken Seite der Lenkstange angebrachtes Bouquet; welches wiederum mit einer zierlich geknüpften Schleife gebunden ist. Jedenfalls wird diese Ausschmückung, so einfach sie ist, einen bessern Eindruck hinterlassen, als wenn der Lenker über und über mit Blumen besät ist. Allzuviel ist auch in diesem Sinne ungesund!

Mögen daher unsere Vereine, die das Korsofahren pflegen, ihre Aufmerksamkeit darauf richten, daß neben dem Wort schön, auch geschmackvoll zu stehen kommt, denn nur dadurch können sie erfolgreich in diese Schranken treten. A. v. D.



Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuß usw. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48. — Telephon 5684.

Verwaltungsstelle: **Gustav Baumann**, 1. Vorsitzender; **M. Bergmann**, 2. Vorsitzender; **O. Bedrich**, 1. Schriftführer; **Wilhelm Vogt**, Bundeszahlmeister; **Robert Weniger**, Vorsitzender des Sportausschusses.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn **Wilhelm Vogt**, Leipzig, Kurprinzstrasse 3, II.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundessitzung Donnerstag, den 10. August 1905, abends 8 Uhr, im Restaurant Pöhlmann, früher Kämpf, Liebigstraße 7.

Jeden Montag Abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr treffen sich die Bundeskameraden am Stammtisch des Sächsischen Radfahrer-Bundes, „Goldenes Einhorn“, Leipzig, Grimmaischer Steinweg. Bundeslesezimmer ebendasselbst.

Als **Bundesverein** wurde vom Bundesvorstand bestätigt: R.-V. „Torpedo“ Dresden, R.-Kl. „Germania“ Lobstädt.

Als **bundesangehöriger** Verein: R.-V. „Großhermsdorf und Umgegend.“

Als **Ortsvertreter** für Bernsdorf b. Lichtenstein Herr Otto Steinbach, für Schönbach i. V. Herr Max Friedrich, für Waldkirchen i. V. Herr Louis Winkelmann, für Mylau i. V. Herr Joh. Turbanisch.

Bekanntmachung.

Während der Schulferien vom 14. Juli bis 12. August a. c. sind alle für den 1. Vorsitzenden bestimmten Eingänge der Geschäftsstelle des Bundes, Leipzig, Hohestraße 48 zu übermitteln. G. Baumann.

Bekanntmachungen für den XIV. Bundestag.

Der XIV. Bundestag des Sächsischen Radfahrer-Bundes findet vom 12.—14. August d. J. in Zwickau i. S. unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Oberbürgermeister Dr. Keil statt.

Bundeshauptversammlung

Sonnabend, den 12. August, nachmittags von 3—8 Uhr im Saale des Hotel „Deutscher Kaiser.“

Wir laden hierdurch die geschätzten Mitglieder des Bundesvorstandes, Sport- und Zeitungs-Ausschusses, die Herren Bezirks-Vertreter, Bezirksvorstandsmitglieder und alle Bundeskameraden zu ernster Arbeit und frohem Feste ganz ergebenst ein.

Der Bundesvorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes
G. Baumann, 1. Vorsitzender.

Tagesordnung für die XIV. Bundes-Hauptversammlung zu Zwickau i. S.

1. Wahl von 2 Urkundenführern für die XIV. Bundes-Hauptversammlung.
2. Bericht über den Mitgliederbestand und die Tätigkeit des Bundes während der Zeit vom Bezirksvertretertage in Leipzig bis zum XIV. Bundesfeste.
3. a) Bericht des Vorsitzenden des Sportausschusses, R. Weniger.
b) Bericht des jur. Beirats Herrn Dr. Breymann über Bundesrechtsschutz (Bericht liegt gedruckt vor).
c) Bericht über das D-Oe-Kartell, Referent: Herr G. Baumann. (Bericht liegt gedruckt vor).
d) Bericht über Haftpflichtfälle und Unfälle für 1904/05, Referent Herr G. Baumann. (Bericht liegt gedruckt vor).
4. Satzungsgemäße Wahl des Bundesvorstandes, des Sportausschusses, des juristischen Beirats zum Bundesrechtsschutz und von 3 Beisitzern zum Zeitungsausschusse aus dem geschäftsführenden Bundesvorstande. Die Wahlen erfolgen durch Stimmzettel. Es entscheidet Stimmenmehrheit.
5. Wahl von 3 Kassenprüfern und 3 Ersatzmännern zur Vorprüfung der Kassen zum nächsten Bezirksvertretertage.
6. Wahl des Ortes für den nächsten Bundestag.
7. Erledigung eingegangener Anträge.

Alle Mitglieder sind stimmberechtigt. Als Ausweis der Mitgliedschaft gilt das Bundeszeichen mit 1905er Mitgliedskarte.

Der Bundesvorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
G. Baumann, 1. Vorsitzender.

Eingegangene Anträge.

Anträge des Bundesvorstandes.

Die Bundeshauptversammlung wolle beschließen:

1. Den zur Bundeshauptversammlung in Plauen gefaßten Beschluß, der die Bezirksvertreter hindert, gleichzeitig das Amt eines Bundesbeisitzers zu bekleiden, aufzuheben.
2. Die Bezirkshauptversammlungen und die sich dazu nötig machenden Wahlen, schon im Oktober jeden Jahres stattfinden zu lassen.
3. Die bisherige Mitgliedskarte wie bisher beizubehalten.

Antrag des Sportausschusses.

Die Bundeshauptversammlung wolle beschließen:

Für die Verwaltung der Geschäftsstelle und des Sportausschusses den Betrag wieder einzusetzen resp. zu bewilligen, wie er im Jahre 1900 zum Bundestag in Werdau festgesetzt wurde.

Antrag des Bezirks Auerbach.

„Die Bundeshauptversammlung wolle beschließen, daß die Sächs. Rad- und Motorfahrerzeitung im Sommerhalbjahr, d. i. in der Zeit vom 1. April bis 30. September alle 8 Tage, im Winterhalbjahr wie bisher, alle 14 Tage erscheine.“

Antrag des Bezirks Dresden.

Der XIV. Bundestag des S. R. B. wolle beschließen, die Bundessatzungen dahingehend abzuändern, daß das Wort „arischer Abstammung“ fortfalle, damit in Zukunft Mitglieder aller Abstammungen Aufnahme finden.

Anträge des Bezirks Leipzig.

1. Die vom Bundesvorstand mit der Abhaltung des Bundesfestes beauftragten Bezirke oder Vereine haben als Festzeitung die amtliche Zeitung des S. R. B. zu benutzen und von Herausgabe der Festzeitung in irgend einer besonderen Form abzusehen.

2. Abänderung des § 2 Seite 48 Zeile 16 bis 22 der Wettfahrbestimmungen. Der um die Meisterschaft sich bewerbende Verein oder dessen Reigenmannschaft hat die seitens des Sportausschusses drei Monate vor dem Fahren bekannt zu gebenden Schulübungen zu einem Reigen zusammen zu stellen und innerhalb der festgesetzten Fahrzeit durch 8 seiner Fahrer, welche Bundesmitglieder sein müssen, ausführen zu lassen. Der Kunstfahrwart hat die Fahrwarte der konkurrierenden Vereine spätestens 10 Wochen vor dem Fahren zu einer Sitzung einzuladen.

Anträge des Bezirks Zwickau.

1. Das Geschäftsjahr des S. R. B. wolle man so verlegen, daß dasselbe mit dem 1. Januar beginnt und mit dem 31. Dezember seinen Abschluß findet.

2. Den Bundesbeitrag von Mk. —.50 pro Mitglied für jeden einzelnen Bezirk wolle man wieder auf Mk. 1.— erhöhen.

3. Die Bundeshauptversammlung wolle die Ablösung der Versicherung beschließen und möchte an deren Stelle eine selbständige Unterstützungskasse ins Leben gerufen werden.

4. Die Einrichtung einer einheitlichen Geschäftsstelle gegen Gewährung eines festen Gehalts möchte eingeführt werden.

5. Der Bund wolle die Zeitung wieder auf eigene Kosten herausgeben und zwar unter der Leitung der einheitlichen Geschäftsstelle und unter Aufsicht des Zeitungs-Ausschusses.

6. Die Bundeshauptversammlung wolle beschließen, daß für sportliche Zwecke ein höherer Betrag gewährt wird.

7. Vereine, welche durch irgend welche Vorkommnisse aus dem S. R. B. ausgetreten sind, möchten unter einem Jahre nicht wieder Aufnahme im S. R. B. finden.

8. Der Beschluß vom Bundestage in Plauen, Bundesfeste nur noch bundesseitig zu veranstalten, möchte annulliert werden und dafür möchten in Zukunft die Bundesfeste den betreffenden Bezirken oder Vereinen auf eigene Regie überlassen werden.

Antrag des Radlerklub Auerbach i. V.

Der Bundesverein „Radlerklub Auerbach“ stellt hiermit zu der am 12. August a. c. stattfindenden Bundeshauptversammlung folgenden Antrag:

„Die Bundeshauptversammlung wolle beschließen, die Unfall- und Haftpflicht-Versicherung bundesseitig zu übernehmen.“

Antrag des Radfahrer-Klubs „Germania“ Lobstädt.

Der antragstellende Klub legt dem Bundestage in Zwickau vor, beschließen zu wollen, die Radfahrerklubs „Germania“ Lobstädt, „Wettin“ Thräna, „Wanderlust“ Schleenhain, „Großhermsdorf und Umgegend“ zu einem eigenen Bezirke zu ermächtigen mit dem Titel „Bezirk Lobstädt“ und von dem Bezirk Borna abzutrennen.

Standquartiere beim XIV. Bundesfeste in Zwickau.

Nachstehend geben wir die Standquartiere bekannt:

Hotel	Standquartier des Bezirks	Leipzig.
Hotel Wagner	„ „ „	Borna und Glauchau.
Café Central	„ „ „	Reichenbach.
Gambrinus	„ „ „	Döbeln und Leisnig.
Altes Schützenhaus	„ „ „	Dresden und Bautzen.
Hotel Zur Rose	„ „ „	Auerbach.
Ritterhof	„ „ „	Sächsische Schweiz und Rochlitz.
Römerhalle	„ „ „	Plauen.
Automatenrestaurant	„ „ „	Oberes Vogtland.
Fritz Schuster's Wein- und Kaffeestuben	„ „ „	Pleißenthal.
Thüringer Grotte	„ „ „	Kamenz und Wurzen.
Restaurant Quetsche	„ „ „	Zwenkau und Zittau.
Reinhold's Garten	„ „ „	Zwickau.
Schützenliesel	„ „ „	

Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Das Eintrittsgeld beträgt für jedes neuereintretende Mitglied Mk. 3.—; der jährliche Bundesbeitrag dagegen Mk. 6.— für Herren und Mk. 3.— für Damen.

Von ehemaligen Bundesmitgliedern wird bei Wiederaufnahme in den Bund außer dem jährlichen Bundesbeitrag von Mk. 6.— ein Eintrittsgeld von Mk. 1.50 erhoben.

Eine Ermäßigung des Eintrittsgeldes kann bei Annahme von neuen Mitgliedern, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Klubs, nicht stattfinden.

Neuaufnahmen zu halben Preisen finden nicht mehr statt.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsmäßigen Lieferung der Bundes-Zeitung sind Wohnungsveränderungen etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn **W. Vogt**, Leipzig, Kurprinzstraße 3, und der betr. Postanstalt zu melden.

Lebensversicherung.

Laut Vertrag mit der Deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaft in Lübeck (errichtet im Jahre 1828) werden den Mitgliedern des S.-R.-B., beim Abschluß einer Versicherung, sowie bei der späteren Prämienzahlung seitens vorgenannter Gesellschaft ganz besondere Vorteile gewährt, und ist Herr Generalagent G. Grobe in Leipzig, Elsterstr. 20, zur Erteilung näherer Auskunft, sowie Entgegennahme von Anträgen jederzeit gern bereit.

Die Kassenstelle ist geöffnet Wochentags von 8—12 und 2—7^{1/2} Uhr, Sonntags geschlossen.

W. Vogt, Bundeszahlmeister,
Leipzig, Kurprinzstr. 3.

Neuangemeldete Mitglieder für 1905.

40 Neuaufnahmen 11134—11171, 2 unter alter Nummer.

Bezirk Altenburg:

5984. (Alte Nr.) Max Müller, Galvaniseur, Altenburg, Poschwitzerstraße 3 II.

Bezirk Auerbach:

- 11142. Fritz Herzog, Malermeister, Auerbach, Schloßberg.
- 11157. Karl Schmidt, Drechslermeister, Auerbach, Hainstraße.
- 11160. Hilmar Fischer, Restaurateur, Obererinitz, Nr. 49b.
- 11161. Otto Emil Keilig, Kaufmann, Rodewisch, Hendels Restaurant.
- 11162. Paul Louis Trommer, Baumeister, Ellefeld.
- 11170. Paul Kern, Kaufmann, Auerbach, Friedrichstr. 39.

Bezirk Bautzen:

- 11134. Hermann Pohl, Schuhmacher, Bautzen, Neusalzaerstr. 6.
- 11135. Georg Heinicke, Lithograph, „ „ Fischergasse 31.

- 11136. Walter Naumann, Bautzen, Goschwitzerstr. 40.
- 11154. Max Hänsel, Schlosser, Obergurig.

Bezirk Borna-Lausigk:

- 11173. Max Junge, Herrenkleidermacher, Lobstädt, Hauptstr. 76.

Bezirk Chemnitz:

- 11152. K. Louis Lindner, Gasthofsbesitzer, Drebach, Nr. 40.
- 11153. Franz Emil Fischer, Bäcker, Chemnitz-Altendorf, St. Privatstraße 11 pt.
- 11163. Karl Hugo Kretzschmann, Bäckermeister, Drebach.

Bezirk Dresden:

- 11137. Adolph Schreiber, Dresden-Trachau, Großenhainerstr. 207 II.

Bezirk Eppendorf:

- 11143. Georg Einhorn, Elektrotechniker, Olbernhau, Runkstockstr. 54.

Bezirk Glauchau:

- 11140. William Ebersbach, Maurer, Mülsen St. Niclas.

Bezirk Leipzig:

- 11138. Bruno Meier, Handlungsgehilfe, L.-Neustadt, Hedwigstr. 16 III.
- 11144. Frä. Ida Gotthardt, Panitzsch b. Borsdorf.
- 11145. Clemens Bartsch, Schuldirektor, Böhlitz-Ehrenberg, König Albertstr. 1.
- 11146. Moritz Heckel, L.-Rendnitz, Dresdnerstr. 70 pt. „Wiener Cafe“.
- 11147. Karl Aug. Rich. Starke, Gastwirt, Leipzig, Felixstr. 3.
- 11171. Robert Horbach, Hotelier, L.-Lindenau, Merseburgerstr. 107.
- 11172. Anna Marg. Roßbach, L.-Lindenau, Marienstr. 20 I.

Bezirk Löbau:

- 11139. Ernst Hermann Matthes, Schlosser und Monteur, Neusalza-Spremberg, Reichenstr. 3 I.

Bezirk Zittau:

- 11141. Fried. Wilh. Engemann, Restaurateur, Eckartsberg, Nr. 35.
- 11164. Hermann Alwin Lade, Tischler, Neugersdorf, Böttnerboden 296.
- 11165. Friedrich Osw. Hirsch, Tischler, Nieder-Oderwitz, Nr. 205.
- 11169. Herbert Thiemer, Student, Zittau, am Markt 13.

Bezirk Zwickau:

- 6527. (Alte Nr.) Emil Lange, Kaufmann, Niederplanitz.
- 11148. Albert Hedtel, Konditor, Zwickau, Ecke Römerstr. u. Römerplatz.
- 11149. Reinhardt Müller, Kaufmann, Zwickau, Osterweihstr. 4.
- 11150. Kurt Singer, Brauer, Zwickau-Eckersbach, Eckersbacherstr. 10.
- 11151. Paul Oswald Kießling, Lehrer, Zwickau, Elsasserstr. 70 II.
- 11155. Arno Wiedemaan, Lehrer Zwickau, Werdauerstr. 43 I.
- 11156. Paul Otto, Expedient, Zwickau, Lessingstr. 38.
- 11158. Franz Zuleger, Kaufmann, Zwickau, Außere Plauenschestr. 21.
- 11159. Curt Friedr. Mannsfeld, Speditionsgeschäftsinhaber, Zwickau, Bachstr. 20.
- 11166. Frau Alma Hedtel, Friedrichsgrün, Gasthof.
- 11167. Frau Anna Beier, „ „ Kirchstr. 35.
- 11168. Hermann Fink, Lehngutsbesitzer, Oberrothenbach.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48.

Geschäftsstunden: 9—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags.

Achtung, Bundeskameraden! Die neue Routenkarte zu unserem Tourenbuche, die eine wesentliche Erleichterung beim Gebrauche desselben bedeutet, hat der Sport-Ausschuß von der bewährten graphischen Anstalt „Globus“ in Kötzschbroda herstellen lassen. Dieselbe ist zu beziehen gegen Einsendung von 25 Pfg. (Zusendungsporto inbegriffen) in Marken vom Vorsitzenden des Sport-Ausschusses Bezirke und Vereine, welche diese Karte im Ganzen beziehen, zahlen pro Stück nur 20 Pfg. Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48.

Unsere 6 Stunden-Kontrolltour

Zu der diesjährigen Kontrolltour waren von 53 eingegangenen Nennungen 51 Bundeskameraden am Start erschienen, und zwar 27 in Leipzig, 13 in Bautzen, 10 in Zwickau.

Die Strecken, welche gewählt wurden, sind durchweg als gut zu bezeichnen und nur vereinzelt hat man bei der Durchfahrt von Ortschaften mit schlechtem Pflaster zu rechnen.

Die Kontrollstationen sind in gewissenhafter Weise besetzt worden und haben alle Kontrolleure ihre Aufgaben prompt erfüllt. Wenn die Verpflegungs- und Erfrischungsstation für die Fahrer nicht immer gleich mit der Kontrollstation verbunden war, so läßt sich dies durch die jetzigen Verhältnisse eben nicht ändern.

Die Fahrer sollten sich doch schon vorher mit dem betr. Wirt, wo die Kontrollstationen sind, in Verbindung setzen und das, was jeder haben möchte, schon vorher bestimmen.

Durch die allzu große Hitze haben diesmal alle Fahrer sehr zu leiden gehabt und sind dadurch die Leistungen und Resultate gegenüber in früheren Jahren sehr zurückgeblieben.

Nur mit der größten Anstrengung, Energie und Ausdauer haben ungefähr die Hälfte die Mindestleistung von 130 km erreicht, wie durch nachstehende Ergebnistabelle ersichtlich ist. Nur 2 Fahrer haben es bis auf 140 resp. 145 km gebracht und ein Teil hat die Mindestleistung nicht erreicht. Eine große Anzahl hat wegen Raddefekten oder durch Ermattung schon früher die Fahrt aufgeben müssen.

Durch den Sportausschuß werden die Mindestleistungen infolge der großen Hitze eine Herabminderung erfahren, sodaß vielleicht als Mindestleistung nur 120 km innerhalb 6 Stunden angenommen wird und immerhin zirka die Hälfte der beteiligten Fahrer ausgezeichnet werden können.

Allen werten Bundeskameraden, welche mich durch Besetzung der Kontrollen u. a. m. in so weitgehender Weise unterstützten, sage ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank.

Mit treudeutschem Radlergruß All Heil!

Robert Weniger.

	Namen	Ort	Abfahrt		Ankunft		Fahrzeit		km	Bemerkungen
			Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.		
Start Leipzig	Curt Schwarze	Leipzig	4	12	10	10	5	58	145,5	
	Karl Otto	Leipzig-Schl.	4	13	10	12	5	59	130,6	
	E. Kalepp	Leipzig	4	06	10	15	6	09	140,3	
	K. Kreutzkamm	"	4	07	10	06	5	59	130,6	
	Rich. Metzner	Leipzig-Volk.	4	08	10	06	5	58	130,6	
	M. Reischel	Leipzig-G.	4	16	10	15	5	59	130,6	
	A. Schindler	Leipzig	4	15	10	08	5	53	130,6	
	M. Schlegel	"	4	18	10	15	5	57	130,6	
	Otto Bobach	Großstädteln	4	23	10	23	6	00	130,6	
	Arth. Stichel	"	4	24	10	05	5	41	109,2	Hat wegen Unwohlsein aufgeben müssen.
	Reinh. Tietke	"	4	25	10	25	6	00	130,6	
	Otto Schramm	"	4	26	10	25	5	59	130,6	
	Br. Schäfer	Dresden	4	11	10	11	5	59	132,3	
Start Bautzen	Osk. Wendrich	"	4	12	10	11	5	59	132,3	
	Rich. Fleischmann	"	4	16	10	20	6	05	118,0	
	Emil Zobelt	"	4	17	10	15	5	58	119,7	
	Georg Lavaetz	Bautzen	4	18	10	15	5	57	132,3	
	Ernst Klugmann	Kamenz	4	19	10	19	6	00	132,3	
	Alb. Petzer	Gelenau b. K.	4	20	10	20	6	00	119,7	Durch Raddefekt aufgehalten.
	Rich. Micklausch	Kamenz	4	21	10	15	5	54	119,7	Durch Raddefekt aufgehalten.
	Max Eichler	Zittau	4	10	10	07	5	57	127,5	
	Curt Müller	Oberplanitz	4	01	10	01	6	00	131,1	
	Guido Riedel	"	4	02	10	02	6	00	128,0	
Start Zwickau	Emil Päßler	"	4	03	10	03	6	00	128,0	
	Willy Lange	Zwickau	4	05	10	02	5	57	128,0	
	Max Martin	Schönfels	4	06	10	03	5	57	131,1	
	B. Wagner	Königswalde	4	07	9	45	5	38	102,9	In Borna aufgegeben.
	E. Krause	Zwickau	4	08	10	07	5	59	131,1	
	A. Seidel	"	4	09	10	00	5	51	131,1	

Etwaige Einwendungen gegen vorstehende Ergebnisse wolle man mit ausreichender Begründung derselben binnen 8 Tagen an den Unterzeichneten gelangen lassen. Sollten Einwendungen innerhalb dieser Zeit nicht erfolgen, so werden obige Ergebnisse anerkannt.

Der Sportausschuß des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Robert Weniger, Vorsitzender.

Zur gefälligen Beachtung!

Preiswanderfahrt zum Bundestag nach Zwickau i. S. am Sonnabend und Sonntag den 12. und 13. August 1905. Ausschreibung:

Offen: ist die Fahrt für alle Mitglieder des S. R.-B. — Gewertet: werden nur die zurückgelegten Kilometer des direkten Weges vom Wohnsitz des Preisbewerbers bis zum Zielorte. — Bestätigungen: haben von 25 zu 25 Kilometer zu erfolgen. — Einsatz: pro Fahrer 50 Pfg. Preise: Die Fahrer werden prämiert, sobald selbige die festgesetzten Bedingungen erfüllt haben (siehe Wertung bei Bundes-Wanderfahrten.) — Die Fahrzeiten sind unbeschränkt, jedoch müssen die Fahrer spätestens bis Sonntag vormittag 10 Uhr in die ausgelegte Liste am Zielorte eingetragen sein und ihre Bestätigungskarte abgegeben haben. — Nennungen: sind unter genauer Angabe der Postadresse, sowie unter postfreier Einsendung des satzes bis Montag, den 7. August 1905, mittags 12 Uhr, beim Unterzeichneten, Leipzig, Hohestraße 48, einzureichen.
Ziel: Centralhalle, am Markt.

All Heil!

Robert Weniger, Fahrwart für Touren- und Wanderfahrten.

Bundes-Bahnwettfahren des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Am Sonntag den 23. Juli wurden auf dem Sportplatz zu Leipzig bei schönstem Wetter die Bundeswettfahren des Sächsischen Radfahrer-Bundes zum Austrag gebracht. Die Ergebnisse waren folgende: **Erstfahren** 2000 m, 3 Ehrenzeichen. 1. Karl Otto, 4:10; 2. Curt Schwarze, 3. Max Schlegel. N. pl. Tietke, Seifert.

Meisterschaft des Sächsischen Radfahrer-Bundes für einsitzige Niederräder. 5000 m.

Der Sieger erhält die goldene Meisterschaftsmedaille im Werte von 50 Mark nebst Bundes-Ehren-Urkunde und den Titel: Meisterschaftsfahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes im Bahnwettfahren auf Niederrad pro 1905/06. Dem Zweiten die große silberne und dem Dritten die kleine silberne Medaille. 1. Oswald Friedrich, 9:12¹/₅; 2. Curt Bertram, 3. Gustav Dietrich. Schöner Endspurt. Der Sieger empfängt — durch unser Bundes-Ehrenmitglied, Herrn Rich. Fänder — einen Lorbeerkrantz mit Widmungsschleife überreicht, mit dem er geschmückt und freudig begrüßt, eine Ehrenrunde absolviert. N. pl. Pöhnitzsch, Hermann, Donner.

Meisterschaft im Vereins-Mannschaftsfahren. 3000 m.

Sieger ist derjenige Verein, welcher die kürzeste Zeit gebraucht hat. Der siegende Verein erhält die Meisterschafts-Urkunde des Sächsischen Radfahrer-Bundes im Vereins-Mannschafts-Bahnwettfahren auf das Jahr 1905/06 und die Mannschaft 5 Ehrenbecher im Werte von 30 Mark. Dem 2. und 3. Verein je eine Bundes-Ehren-Urkunde und der Mannschaft je 5 Ehrenbecher im Werte von 20 und 15 Mark. 1. R.-V. „Concordia“-Leipzig 4:33¹/₅. 2. R.-V. „Habicht“ 4:58.

Vorgabefahren für einsitzige Niederräder. 2000 m.

3 Ehrenpreise im Werte von 30, 20, 10 Mark. 1. Oswald Friedrich (0) 3:6²/₅, 2. Karl Otto (50), 3. Curt Bertram (0). N. pl. Dietrich (20), Schwarze (60), Pöhnitzsch (70), Hiemann (80), Seifert (130), Meier (140).

Meisterschaftsfahren für einsitzige Motorräder bis zu 3¹/₂ PS. Distanz 25000 m.

Der Sieger erhält die goldene Meisterschaftsmedaille im Werte von 50 M. nebst Bundes-Ehren-Urkunde und den Titel: Meisterschaftsfahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes im Bahnwettfahren auf Motorrad für 1905/06. Dem Zweiten die große silberne und dem Dritten die kleine silberne Medaille. 1. Lust 19:28¹/₅. 2. Rathner 8 Runden zurück. 23:10¹/₅. Da der Motor des Herrn Lust 4 PS hatte, wird auf eingelegten Protest die Entscheidung durch den Wettfahrausschuß später erfolgen.

Allen werten Bundeskameraden des Wettfahrausschusses sage ich hierdurch für ihre Unterstützung herzlichen Dank.

All Heil!

Julius Engemann, Rennfahrwart.

Zur gefälligen Beachtung!

Alle die dem Bunde angehörigen

Motorradfahrer und Automobilisten

werden hierdurch höflichst ersucht, Namen und Adresse mitzuteilen, damit wir die genaue Anzahl derselben feststellen können.

Ferner bitten wir die

Herren Bundeswirte,

welche hauptsächlich den Rad- und Motorfahrzeugen gute Unterkunft bieten, Namen und Adresse an unsere Geschäftsstelle: Leipzig, Hohestraße 48 einzusenden, damit wir dieselben in unserer Bundeszeitung veröffentlichen können.

Robert Weniger.

<h1>Styria</h1> <p>Fahrrad & Motorrad</p>	<h2>„Styria“- Fahrrad-Werke</h2> <p>Joh. Puch & Comp. GRAZ, Steiermark Baumgasse 17.</p>
---	--

Bekanntmachungen der Bezirke.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG

Für die nächste Nummer, die Festnummer zum Bundestage, ist Redaktionsschluß Freitag, den 4. August.

Bezirk Auerbach.

Die nächste Bezirksversammlung findet Donnerstag, den 3. August, in Lengsfeld „Gasthaus zum Hammer“ von abends 1/2 9 Uhr an statt. Gäste willkommen. Diejenigen Kameraden, welche noch nicht im Besitz eines Bundeshandbuchs sind, können dieselben in den Bezirksversammlungen entnehmen. Gleichzeitig mache ich noch bekannt, daß für die Herren, welche zum Bundesfest mit der Bahn nach Zwickau fahren, Fahrpreismäßigung stattfindet, vorausgesetzt, daß dieselben bis spätestens den 1. August Meldung an Herrn E. Fuhrmann, Auerbach, Wettinstraße 5, gelangen lassen.

Mit sportlichem „All Heil“

Bernh. Kietz, Bezirks-Vertreter.

NB. Abfahrt der Auerbacher Kameraden zur Bezirksversammlung nach Lengsfeld abends 1/2 8 Uhr. Start „Restaurant zur Hopfenblüte“.

Bezirk Borna.

R.-V. „Wettin“ Thraña und Umg. Werte Sportskameraden! Hierdurch beehren wir uns, Sie zu dem am Sonntag, den 3. September 1905 in Thraña bezügl. Serbitz stattfindenden „Bezirksfest“ vom Bezirk Borna des S. R.-B. ganz ergebenst einzuladen und bitten auch seitens der benachbarten Bezirke um rege Beteiligung.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

Der Festausschuß
H. Hiller, Vorsitzender.
W. Schlitter, Schriftführer.

Sonntag, den 6. August: Bezirkswanderfahrt nach Eisenberg. Start früh 7 Uhr im B.-G. Thraña.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Arno Metsch, Bezirksfahrwart.

Ausschreibung

zum Preiskorso und Preisreigenfahren zu dem am 3. September 1905 in Thraña bez. Gasthof Serbitz stattfindenden Bezirksfeste des Bezirks Borna des S. R.-B.

A. Korsofahren.

Sparte 1. Offen für alle Radfahrervereine des Bezirks Borna, welche den S. R.-B. angehören, 3 Ehrenpreise. Nenngeld 3 Mark.

Sparte 2. Offen für alle Radfahrervereine. 3 Preise. Nenngeld 3 Mark. Vereine unter 7 Fahrern treten außer Preisbewerb auch wenn dieselben Nenngeld entrichtet haben.

B. Reigenfahren.

Sparte 1. Offen für alle Bezirksvereine. 3 Preise. Nenngeld 3 Mark. Saalfläche 16 mal 14.

Sparte 2. Offen für alle Radfahrervereine. 2 Preise. Nenngeld 3 Mark. Nennungen zu vorstehenden Preisfahren sind unter Beifügung des Nenngeldes 3 Mark für ein, 5 Mark für beide Fahrten bis zum 30. August abends 8 Uhr an den Vorsitzenden des Radfahrervereins „Wettin“, Thraña, Herrn H. Hiller, zu richten. Nennungen, welchen das Nenngeld nicht beigelegt ist, sind ungültig. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Arno Metsch, Bezirksfahrwart.

Programm

zum Bezirksfest des Bezirks Borna des S. R.-B. am 3. September 1905 in Thraña bez. Gasthof Serbitz.

1—3 Uhr: Empfang der Sportskameraden und Gäste im B.-G. Thraña und in der B.-N. Thraña.

1/2 4 Uhr: Stellen zum Preiskorso.

4 Uhr: Preiskorso in Thraña und auf der Straße nach Serbitz.

5 Uhr: Konzert im Garten des B.-G. Serbitz.

6 Uhr: Ball im Saale des B.-G. Serbitz.

8 Uhr: Preisreigenfahren ebendasselbst.

10 Uhr: Preisverteilung.

Hierauf Fortsetzung des Balles.

Bezirk Chemnitz.

7. Bezirksversammlung am 16. Juli 1905 im Bundesgasthof „Sonne“ in Wittgensdorf. Der Vorsitzende Herr Ulrich eröffnete 1/2 5 Uhr die Versammlung und heißt die Erschienenen herzlich willkommen. Die Tagesordnung lautet: Punkt 1 Eingänge, Punkt 2 Herbstzeitfahren, Punkt 3 Verschiedenes. Punkt 1. Von dem Radfahrerverein Trachau und Umgegend ist eine Einladung zum Sommerfest am 23. Juli eingegangen. Punkt 2. Der Antrag des Herrn Ulrich, das Herbstzeitfahren auf der Straße auszufahren, wurde einstimmig bewilligt. Die Strecke Chemnitz—Mittweida und zurück bis Gasthof Garnsdorf soll gefahren werden. Festgesetzt wurde der 3. September resp. bei schlechtem Wetter der 10. September. Nennungsgeld beträgt 1,50 M. Unter 5 Nennungen findet kein Start statt. Das Zeitfahren soll in 2 Sparten gefahren werden und zwar: für Juniofahren bis zu 30 Jahren vorstehende Strecke und für Seniorfahren die Strecke Chemnitz—Carola-park und zurück bis Garnsdorf. Nennungsgeld ebenfalls 1,50 Mark. Nennungsschluß 2. September für beide Fahrten. Punkt 3. Herr Fuder dankt sich herzlich für die liebevolle Aufopferung des festgebenden Vereins „Saxonia“, Röhrsdorf, für das am 8.—9. Juli stattgefundene Bezirksfest und bringt hierauf auf selbigen Verein ein 3faches „All Heil“. Betreffs des Bundesfestes am 13.—14. August in Zwickau wurde festgesetzt: Treffpunkt sämtlicher Vereine des Bezirks punkt 7 Uhr an der Paradiesbrauerei Zwickau. Herr Winger stiftete als Strafe für Nichttragen des Bundesabzeichens 60 Pfennige. Die nächste Bezirks-

versammlung findet statt am 27. August im Restaurant „Bavaria“, Limbach. Abfahrt von Stadt „Wien“ 3 Uhr. Herr Fuder schließt hierauf um 7 Uhr die Versammlung.

Mit sportlichem „All Heil“

Alfred Fuder, 1. Bezirks-Vertreter.

Werner Borrmann, 1. Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Glauchau.

Unser diesjähriges Bezirksfest welches der Radfahrerverein „Rhenania“, Glauchau, übernommen hatte und welches am 23. Juli im Bundesgasthof Lindenhof in Glauchau stattgefunden hatte, nahm einen nach jeder Richtung hin zufriedenstellenden Verlauf und sage ich auch an dieser Stelle dem Radfahrerverein „Rhenania“ für seine viele Mühe und Arbeit den besten Dank. Das Preisreigenfahren zeigte folgendes Ergebnis: 1. Preis Radfahrerverein „Radlerlust“, Niedermülsen, 13,05 Punkte. 2. Preis Radfahrerverein „Fortuna“, Gesau, 12,42 Punkte. 3. Preis Radfahrerverein Waldenburg, 8,62 Punkte. Gleichzeitig mache ich die Kameraden auf unsere nächste Bezirksversammlung, Freitag, den 4. August, abends 9 Uhr, im Bundesgasthof „Goldner Löwe“, Waldenburg, aufmerksam und bitte um zahlreiche Beteiligung. Start für Glauchau: 1/2 9 Uhr Viadukt Waldenburgerstraße, Glauchau.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

J. Krämer, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Kamenz.

Werte Bundeskameraden! Mittwoch, den 2. August (r., abends 9 Uhr, findet eine Werbe-Versammlung in Pulsnitz „Böhmisch-Vollung“ statt und ersuche freundlichst zu dieser Versammlung recht zahlreich anwesend zu sein. Sonnabend, den 12. August, findet Versammlung im Bundes-Restaurant Zschorna statt. Bezirks-Ausfahrt Mittwoch, den 2. August, nach Pulsnitz. Abfahrt punkt 8 Uhr vom Bundes-Restaurant Kloß, Kamenz, Pulsnitzerstraße. Um recht zahlreiche Beteiligung bei den Bezirksveranstaltungen wird ersucht.

Mit Sports-Gruß „All Heil“

Paul Mühlbach, Bezirks-Vertreter.

Alwin Bilk, Bezirks-Fahrwart.

Herr Bezirksvertreter Mühlbach eröffnete die Monats-Versammlung und hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Herren Ditterlich, Rudolf und Hoffmann waren als Gäste erschienen. Tagesordnung: 1. Bundestag, Zwickau. 2. Einladungen. 3. Herbstvergnügen. 4. Spreewald-Tour. Punkt 1. der Tagesordnung wurde nach längerer Debatte erledigt. Ein etwaiger Antrag zur Bundeshauptversammlung vom Bezirk Kamenz liegt nicht vor. Vom Radfahrer-Klub „Wanderlust“, Sückersdorf ist dem Bezirk Kamenz zu seinem am Sonntag, den 23. Juli 1905 stattfindenden Sommerfest Einladung zugegangen. Herr Mühlbach sprach seinen Wunsch darüber aus, daß der genannte Klub vom Bezirk aus recht zahlreich unterstützt werden möchte. Auch der R.-V. Dresden-Trauchau hat den Bezirk zu seinem am Sonntag, den 23. Juli 1905 stattfindenden Sommerfeste eingeladen. Beteiligung von hier aus wird kaum erfolgen. Die Spreewald-Tour soll event. erst im September er. erfolgen, deshalb die nähere Besprechung auf nächste Versammlung verschoben ist. Die für die Bundeskameraden neu eingerichtete Versicherungsweise wird nochmals in nächster Versammlung näher besprochen werden. Durch den Beschluß der anwesenden Bundesmitglieder wurde der 22. September 1905 für das betr. Herbstvergnügen, welches nur im engeren Kreise stattfinden soll, festgesetzt. 20—25 Mk. wurden für die Musik ausgesetzt, welche Herr Mühlbach besorgen wird. Dieser Antrag wurde angenommen von sämtlichen anwesenden Bundesmitgliedern. Die Einladung zum betr. Vergnügen soll an die Bundeskameraden durch die Bundeszeitung erfolgen. Jedes Mitglied wird ersucht, eine Dame mitzubringen. Abends 8 Uhr soll Anfang des Vergnügens sein. An die Bundesverwaltung soll von hier aus nochmals geschrieben werden, daß die Gastwirte, welche nicht mehr beim Bunde sind, ihre noch an ihren Häusern befindlichen Schilder entfernen möchten oder zum Bunde wieder beitreten sollen. Antrag wurde gestellt, daß 4 Schilder — gefährliche Stellen betr. — nach hier geschickt werden. Am 2. August er. soll Versammlung in Pulsnitz „Böhmisch-Vollung“ stattfinden. Da weiter keine Anträge gestellt, wurde die Versammlung von den Unterzeichneten geschlossen.

Paul Mühlbach, Bezirksvertreter.

Max Fasold Protokollant.

Bezirk Leipzig.

Alle Zuschriften sind an den ersten Schriftführer Curt Hönig, Leipzig, Matthäikirchhof Nr. 9 zu richten. Die nächste Bezirksversammlung findet Freitag den 4. August abends 9 Uhr im Sieben Männerhaus, Bayrischestraße Nr. 1 statt. Wir bitten die werten Bezirkskameraden zu derselben bestimmt und pünktlich erscheinen zu wollen, da es die letzte vor dem Bundesfeste ist, und diesbezüglich sehr wichtige Punkte vorliegen. Gleichzeitig wollen wir nicht unterlassen auf die Festlichkeiten unserer Bezirksvereine aufmerksam zu machen, und um recht zahlreiche Beteiligung zu bitten. Radfahrer Club „Falke“ 1895. Sonnabend den 29. Juli er. großes Sommernachtsvergnügen verbunden mit 10jährigen Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Vorträgen und Tanz in sämtlichen Räumen des Restaurant „Bayrische Krone“, Jakobstr. Nr. 2. Anfang abends 7 Uhr. — Radfahrer Club „Habicht 1897“. Sonnabend den 5. August, abends 8 Uhr

Bannerweihe verbunden mit Konzert, Reigenfahren, Radballspiel und großem Festball in sämtlichen Räumen des Etablissements „Sanssouci“, Elsterstraße Nr. 12. Da die Habichte den Bezirk jederzeit unterstützen, ist es Ehrenpflicht für jedes Bezirksmitglied, das nicht durchaus abgehalten ist, zu diesem Feste zu erscheinen, sind uns doch einige vergnügte Stunden in Aussicht gestellt.

Auf zum 14. Bundestag nach Zwickau! Das möge die Parole eines jeden Kameraden sein, der sich in den Tagen des 12. bis 14. August frei machen kann. Der Bezirk Leipzig, der stärkste Bezirk im S. R.-B., soll auch in Zwickau an der Spitze marschieren, wer es also ermöglichen kann, der eile nach Zwickau.

„All Heil“

Bernh. Böhm, I. Bez.-Vertreter.
Curt Hönig, I. Bez.-Schriftführer.

Fahrausschuß des Bezirks Leipzig vom S. R.-B. Alle Zuschriften sind an den I. Fahrwart Paul Salzmänn, Leipzig, Humboldtstraße 15 zu richten. Die am Mittwoch, den 19. Juli angesetzte Ausfahrt nach Mückern war leider wieder vollständig verregnet, trotzdem aber hatte sich doch noch eine kleine Anzahl, zirka 30 Personen, welche die Elektrische Straßenbahn benutzt hatten, eingefunden. Von den Mückernschen Kameraden waren auch einige Herren anwesend. Im Namen des Vorstandes wurden die erschienenen Gäste von Herr Weitzmann Mückern willkommen geheißen, wofür Herr Weitzmann herzlichst gedankt wurde. Nun liebe Sportskameraden rüdet Euch alle zur nächsten Bezirks-Ausfahrt, welche am Mittwoch, den 2. August abends 8^{1/2} Uhr Rosentaler (ausnahmsweise) die Ausfahrt findet nicht nach Markranstädt, sondern nach Mückern zum goldenen Anker statt. Die Vorbereitungen, welche bereits getroffen sind, versprechen recht gemütliche und angenehme Stunden. Ferner möchte ich schon jetzt auf die am 16. August nach Gaschwitz (Central Halle) stattfindende Bezirks-Ausfahrt aufmerksam machen und bitte die 2 Ausfahrten zu berücksichtigen und pünktlich am Start zu erscheinen. Die Nachtwanderfahrt, welche am Sonntag den 16. Juli nachts 1 Uhr ihren Anfang nahm, war, trotzdem nichts in der Zeitung stand (nur die Nachrichten hatten eine Notiz gebracht), von 13 Herren gefahren und war dieselbe sehr schön. Eine große Überraschung wurde uns im Gasthaus Scheergrund b. Leisnig zu teil, indem es uns vergönnt war, unsern 2. Bundespräsident Herrn Bergmann begrüßen zu können. Herr Bergmann war selbst überrascht von einer kleinen Schar Leipziger Radler umringt zu sein und so verlebten wir einige Stunden im Frohsinn mit Herrn Bergmann. Nun rief die Pflicht nach Sommerfeld zum Korso, wo wir nachmittags 2 Uhr 45 eintrafen.

Mit sportlichem Gruß All Heil

Paul Salzmänn,
I. Bezirks-Fahrwart.

Bezirk Oberes Vogtland.

Bezirksversammlung am 20. Juni im Bundes-Restaurant „Stadt Dresden“ in Markneukirchen. Bezirksvorsteher Herr Lehmann eröffnete unter Begrüßung der anwesenden Mitglieder nachmittags 9 Uhr die Versammlung, erinnerte die Mitglieder nochmals an das am 12. bis 15. August in Zwickau stattfindende Bundesfest und bittet um rege Beteiligung an denselben. Da der Antrag gestellt wird, eine Bezirks-Kontrollfahrt zu veranstalten, beschließt hierauf die Versammlung ein solches am 3. September abzuhalten, es soll die Strecke von Siebenbrunn nach Hof und zurück bis Asch gefahren werden. Nennungsgeld wird auf 1,50 M. festgesetzt; ferner sollen zur Anschaffung der betr. Preise 12.— M. aus der Bezirkskasse dazu entnommen werden. Nennungen sind beim Fahrwart Herrn Richard Mönig-Markneukirchen bis Donnerstag, den 31. August anzubringen. Sollten sich weniger als 8 Mann am obigen Fahren beteiligen, findet selbiges nicht statt. Betreffs des Bezirksfestes stellt Vorsitzender den Antrag, zu demselben ein Freireigenfahren zu veranstalten, die Mehrzahl der Mitglieder war jedoch dagegen, da sich die Vereine „Frisch Auf“ und „Germania“ freiwillig am Reigenfahren beteiligen. Da verschiedene Geschenke von den Herren Dr. Bauer, Vorsitzenden Lehmann und Adolf Voigt gegeben, kamen diese wunschgemäß zur Versteigerung,

der Betrag dafür, 14,57 M., floß der Bezirkskasse zu. Herr Rich. Mönig überwies der Bezirkskasse ebenfalls 2 M. Den freundlichen Spendern wurde Dank gezollt.

„All Heil“

Edm. Lehmann, Vorsitzender.
Rad. Jahn, Schriftführer.

Bezirk Plauen.

Infolge des schwachen Besuches, hervorgerufen durch ungünstige Witterung, der letzten Sitzung ist dieselbe auf Sonnabend, den 29. Juli verschoben worden. Die Sitzung findet wieder in Pausa statt und bittet der Vorstand um regeren Besuch. Start für Plauen abends 8 Uhr Sportplatz. Vorher Training auf dem Sportplatz.

Der Schriftführer.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Bezirksversammlung in Gerichshain am 16. Juli 1905. Der Bezirksvorsitzende Herr Heinrich Gitte aus Wurzen eröffnete 1/4 4 Uhr die Versammlung und ließ die Kameraden herzlich willkommen. 1. Es wurde beschlossen, daß die nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 6. August, nachmittags 3 Uhr, in Ammelshain beim Bundesgastwirt Herrn Zeibig statt findet, um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. 2. Wurde eine Bezirksabendausfahrt Donnerstag, den 3. August, abends 1/2 9 Uhr nach Wurzen im Bürgergarten festgesetzt, um zahlreiche Beteiligung bittet der Bezirksfahrwart. Hiermit wurde die Versammlung geschlossen.

Mit kameradschaftlichem „All Heil“

Heinrich Gitte, Vorsitzender.
Paul Zehring, Schriftführer.

Bezirk Zwenkau.

In der letzten Bezirksversammlung wurde beschlossen, daß zu dem Bezirksfeste jeder Verein einen Reigen fährt. Die 100 km Wanderfahrt wird bis nach dem Bundesfeste verschoben und stiftet hierzu die Bezirkskasse 6 Mk. bei einer Beteiligung nicht unter 5 Mann. Die Ausschreibung erläßt der Fahrwart. Bezirksausfahrt nach Großdalzig wird vorläufig verschoben. Am Bundesfeste gedanken sich alle Bezirksvereine zu beteiligen und soll ein Standquartier für den Bezirk besorgt werden, was der Vorsitzende übernimmt. Nächste Bezirksversammlung Mittwoch, den 2. August abends 9 Uhr Schützenhaus Zwenkau und werden die Kameraden gebeten, da letzte vorm Bundesfest, alle vollzählig zu erscheinen.

Herrn Köthnig, Bezirksvertreter.
Julius Bauch, Bezirkschriftführer.

Bezirk Zwickau.

Bezirks-Versammlung am 22. Juli cr. in Dörfel's Stehbierhalle à la Aschinger. Der 1. Bezirksvertreter Herr Grundmann eröffnet mit begleitenden Worten um 10 Uhr 20 Min. obige Versammlung, worauf vom unterzeichneten Schriftführer das Protokoll vom 5. Juli verlesen wird. Hierauf stattet Herr Kramer einen Bericht über Preisestiftungen, Annoncen usw. ab und läßt gleichzeitig die von Herrn Bergmann-Leipzig gestifteten Ansichtskarten und das nunmehr fertig gestellte Festzeichen zirkulieren. Den 2. Punkt der Tagesordnung umfaßt nochmals den Empfangs-Ausschuß und werden hierzu noch einige Herren gewählt, die dieses Amt bereitwilligst annehmen. Die nächste Bezirksversammlung findet am 3. August cr. abends Punkt 9 Uhr in Zwickaus „Neue Welt“ statt, wozu Herr Grundmann um zahlreichen Besuch bittet. An Strafgebern wurden heute 60 Pfg. kassiert. Hierauf 1/4 11 Uhr Schluß. All Heil! Ernst Grundmann, I. Bez.-Vertr.

Albert Otto, I. Bez.-Schriftf.

NB. Tourenkarten liegen bei Herrn Ernst Grundmann, Zwickau, äußere Schneebergerstr. 12, zur Abholung bereit.

Bekanntmachungen der Vereine.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG.

Für die nächste Nummer, die Festnummer zum Bundestage, ist Redaktionsschluß Freitag, den 4. August.

Bezirk Borna.

R.-Kl. „Germania“ Lobstädt. Laut Beschluß unsrer letzten Versammlung beteiligt sich unser Verein mit Banner in Zwenkau am 1. Bezirksfest. Abfahrt Sonntag, den 30. Juli nachm. 1/2 2 Uhr von Stadt Altenburg aus, desgleichen auch zum Bundesfest in Zwickau Sonntag, 13. August früh 5 Uhr vom Restaurant „Grüne Aue“ aus und wird um starke Beteiligung nochmals hierdurch ersucht. Unsere nächste Monatsversammlung findet Donnerstag, den 3. August in der Grünen Aue hier statt.

Mit sportlichem „All Heil!“

Rud. Ritter, I. Vorsitzender.
Willi Resch, I. Schriftführer.

Bezirk Kamenz.

„Falke“ Wiesa. Mittwoch, den 2. August Ausfahrt nach Pulsnitz zur Bezirksversammlung. Abfahrt 1/2 8 Uhr Hempels Gasthof. Donnerstag, den 3. August Monatsversammlung im Klublokal. Recht zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Emil Fasold, Vorsitzender.
Felix Dunkel, Fahrwart.

Einzelfahrer-Vereinigung. Mittwoch, den 2. August Ausfahrt nach Pulsnitz zur Bezirksversammlung. Abfahrt punkt 8 Uhr mit dem Bezirk vom Bundeskamerad A. Kloß. Mittwoch, den 9. August abends 9 Uhr Monatsversammlung in Stadt Dresden. Bundeskameraden, welche keinem Klub angehören, werden hierdurch freundlichst eingeladen, zu erscheinen. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Erholung Josau. Mittwoch, den 2. August Ausfahrt nach Pulsnitz zur Bezirksversammlung. Abfahrt 1/2 8 Uhr B.-G. Bilk.

Alwin Bilk, Fahrwart.

Concordia Deutschbasitz. Mittwoch, den 2. August Ausfahrt nach Pulsnitz zur Bezirksversammlung. Abfahrt 1/2 8 Uhr Bösebergs Gasthof.

Joh. Jaunasch, Fahrwart.

Bezirk Leipzig.

R.-Cl. „Falke“ Leipzig 1895. Klublokal Bayrische Krone, Leipzig, Jakobstr. 2, hinter der Druckerei der Leipziger Abend-Zeitung. Die lieben Sportskameradinnen und Kameraden laden wir hierdurch zu unserm, Sonnabend, den 29. Juli cr. von abends 7 Uhr ab in sämtlichen

Räumen des Restaurant Bayrische Krone, Leipzig, Jakobstr. 2 stattfindenden Sommernachtsvergnügen mit 10jähr. Stiftungsfest ergebenst ein. Wir werden uns bemühen, allen einen recht angenehmen Abend zu verschaffen. Eintritt und Tanz frei. Mit sportlichem Gruß
Arno Dittrich, 1. Vorsitzender.
Paul Gruschwitz, 1. Schriftführer.

R.-V. „Teutonia“ Leipzig 1899. Klublokal: Schützenhaus, Leipzig-Sellerhausen. Vereinsabend: Dienstags abends 1/2 9 Uhr. — Unser Verein errang im Preiskorsofahren in Sommerfeld den 2. Preis. Wir bitten sämtliche Mitglieder, sich recht zahlreich am Corso in Zwenkau zu beteiligen, damit wir wieder einen Preis erringen. — Fahrpläne für den Monat August 1905 können Dienstag, den 1. August beim 1. Fahrwart in Empfang genommen werden. Zu Ausfahrten sowie Versammlungen sind Gäste herzlich willkommen.

Karl Zehe, 1. Schriftführer.

R.-Kl. „Leipzig - West 1892“. Klublokal: Drei Linden, Lindenau. Versammlung: Mittwochs nach dem 15. jeden Monats. — Veranstaltungen für Monat August: 1. Abends 8 Uhr nach Liebertwolkwitz, 5. in corpore zu den Habichten (Sanssouci), 16. Versammlung, 18. abends 1/2 9 Uhr nach Eythra, 20. Anschluß an Bezirk nach Gruna. Die Abfahrten finden stets von den Westend-Hallen, Plagwitz aus statt und wird um zahlreiche Beteiligung dringend ersucht. Gäste zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen und erwünscht.

„All Heil“

Der Schriftführer Grahl.

Einzelfahrer-Vereinigung des S. R.-B., Bezirk Leipzig. Sportnachrichten. Tsingtau, Deutsch-China, den 4. Juni. Radwettfahren. Auszug aus dem Protokoll des R.-Kl. Pfeil 1902/3 B.-V. 1. Versuchsfahren für Asiaten: Es siegte im 1. Vorlauf Ho sing Kee, während er in der Entscheidung von einem Syfanger Chinesen As shing Kwang geschlagen und zweiter wurde. 2. Großer Preis von Kiautschou, 1 Runde = 2820 Meter. 1. Herr Fuhse, 12 Runden 64 Min. 35 Sek. 2. Herr Fröhlich 11 Runden 61 Min. 3. Herr Haach. 4. Herr Wrobel. Im großen Preis von Kiautschou wurde die von der Einzelfahrer-Vereinigung Bezirk Leipzig des S. R.-B. gestiftete Medaille für sportliche Leistungen (Zufolge einer Mitteilung vom 19. Februar in den Tsingtauer Neuesten Nachrichten wurde in der Sitzung der Einzelfahrer-Vereinigung beschlossen, dem Radfahr-Klub Pfeil zu obiger sportlichen Veranstaltung eine Medaille zu stiften, welche von Herrn Helbing künstlerisch ausgeführt am 20. April abgesandt wurde und 8 Tage vor dem Rennen noch rechtzeitig eintraf) seitens der Preisrichter dem Herrn Fröhlich zuerkannt, weil er den Abstand zwischen sich und Herrn Fuhse permanent vergrößerte und trotz 3maligem Radwechsel eine tadellose Form zeigte. Das 1. erwähnte Versuchsfahren von Asiaten verlief sehr interessant und trägt dasselbe hoffentlich dazu bei, der Fahrradindustrie einen Weg in das Hinterland zu bahnen und das Vorurteil des Chinesen gegen ein Beförderungsmittel, das man selber bewegen muß und event. noch mit Anstrengung zu bahnen. Die Tsingtauer N. Nachrichten bemerken hierzu in No. 126 vom 3. Juni: „Wir wünschen dem Radfahr-Klub Pfeil für diese Teilnahme einer sächsischen Vereinigung von Herzen Glück und zu dem bevorstehenden Rennen die besten Erfolge.“ — P. S. Auf Wunsch stehen die in

unserem Besitze befindlichen Nummern der Tsingtauer Neuesten Nachrichten als Belege zu Diensten.

„Tourenklub Althen“. Klublokal: Gasthof Althen. Wir nehmen Veranlassung, allen werten Sports- und Bundeskameraden sowie Vereinen für das so zahlreiche Erscheinen gelegentlich unserer am 16. Juli veranstalteten Sommervergnügens mit Preiskorso unsern verbindlichsten Dank auszusprechen; insbesondere aber danken wir den Herren vom Bundes- und Bezirksvorstand für die Ausführung des Preisgerichts und Preisverteilung. Siegende Vereine im Korsosfahren waren: 1. Preis R.-V. Bösdorf a. d. E. mit 12,43 Punkten; 2. Preis R.-V. Teutonia L.-Sellerhausen mit 12,10 Punkten; 3. Preis R.-V. L.-Neustadt mit 10,98 Punkten; ferner erhielt einen Trostpreis der R.-V. Ammelshain mit 9,30 Punkten. Nächste Versammlung Mittwoch, den 2. August.

„All Heil“

Der Vorstand I. H. Müller.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Radfahrerklub Pauschwitz-Trebsen. Zu der Sonntag, den 13. August, stattfindenden Bannerweihe verbunden mit Konzert, Reigenfahren und Ball werden alle Bundeskameraden freundlichst eingeladen. Um 1 Uhr Sammeln der Mitglieder im Gasthof zum „Schwan“ in Trebsen. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Hermann Malke, Vorsitzender.

Bezirk Zwenkau.

R.-V. „Bundesstern“ Großstädteln (B.-V.) Vereinslokal: Feldschloß daselbst. Briefadresse: Ernst Stichel, Großstädteln. Unsere nächste Monatsversammlung findet am Mittwoch, den 3. August abends 9 Uhr statt. Wegen Erledigung sehr wichtiger Vereins- und Bundesangelegenheiten ist vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Mit sportlichem „All Heil“

Ernst Stichel, 1. Vorsitzender.

Reinhold Hänsel, 1. Schriftführer.

Achtung Kameraden! Am Sonntag, den 30. Juli nach Zwenkau zum Bezirksstiftungsfest und Preiskorso. Abfahrt punkt 1 Uhr. Nur Mitglieder im vorschrittsmäßigen Sportanzug können sich mit am Preiskorso beteiligen. Am Sonnabend, den 5. August Ausfahrt nach Leipzig (Sanssouci) zur Bannerweihe des R.-V. „Habicht“. Bitte Euch Kameraden, sich recht zahlreich an diesem Abend den „Habichten“ zu widmen. Abfahrt 1/2 8 Uhr. Am Sonntag, den 6. August findet unsere Fuchsjagd statt. Die werten Damen des Vereins sowie Gäste werden zu dieser Veranstaltung zur Beteiligung besonders eingeladen. Sämtliche Teilnehmer müssen spätestens punkt 1/2 2 Uhr im Feldschloß sein. Am 12. August nach Zwickau zum Bundesfest. Am 13. August 4. Vereins-Preiswanderfahrt nach Zwickau. Abfahrt nachts 2 Uhr. Alles Nähere in nächster Versammlung. Bitte nochmals, an allen Veranstaltungen sich recht zahlreich zu beteiligen.

Mit trenddeutschem „All Heil“

Arthur Stichel, 1. Fahrwart.

Rundschau.

Ausstellungen.

Leipziger Motorfahrzeug-, Fahrrad-, Werkzeugmaschinen-etc. Ausstellung 1905. Für die auf der diesjährigen Leipziger Oktober-Ausstellung unverkauft gebliebenen Ausstellungsgegenstände haben die sämtlichen Eisenbahnverwaltungen Deutschlands wiederum die freie Rückfracht nach der Ausgangsstation zugebilligt. In althergebrachter Weise ergehen auch in diesem Jahre zum Besuche der Herbst-Ausstellung direkte Einladungen an ca. zehntausend in- und ausländische Händler etc. von Motorfahrzeugen, Fahrrädern und Zubehör, an Maschinenfabrikanten, welche Werkzeugmaschinen in ihren Betrieben verwenden, und sonstige Interessenten, denen allen während der Dauer ihres Aufenthaltes in Leipzig freier Eintritt in die Ausstellung gewährt wird. Bei der nächstjährigen, erstmalig auch im Frühjahr vom 10. bis einschließlich 14. März stattfindenden Automobil-, Fahrrad- etc. Ausstellung im Leipziger Krystall-Palast sollen tunlichst die Platzanmeldungen aller derjenigen Aussteller, welche sich bereits an den Leipziger Oktober-Ausstellungen beteiligt haben und auch weiter daran beteiligen, vor den zum erstenmal im Frühjahr 1906 anmeldenden Firmen Berücksichtigung finden.

Sport.

Die Meisterschaft der Schweiz über 1000 m, sowie das schweizerische Syndikatsrennen wurde, am 17. Juli in Genf, zum viertenmal von Emilie Dörrflinger auf „Brennabor“ gewonnen. Das 50 Klm.-Rennen in Leipzig am 20. Juli sah wiederum den jungen Heidelberger Salzmann auf Brennabor als Sieger. Bruno Demke ist in Treptow Matador. So konnte

Demke am Sonntag das 100 Klm.-Rennen vor Rosenlöcher und Schulze leicht gewinnen. — Der Große Tandempreis, welcher am 21. Juli in Antwerpen, gelegentlich der Kämpfe um die Weltweisterschaft zum Austrag kam, wurde von H. Mayer-Rütt, Zweite Bader-Meyer vor Poulain-Rettich etc. auf „Brennabor“ gewonnen. Das Prämiensfahren des Tages errang Willy Bader vor Max Farley, Floyd Krebs, und andere ebenfalls auf „Brennabor“.

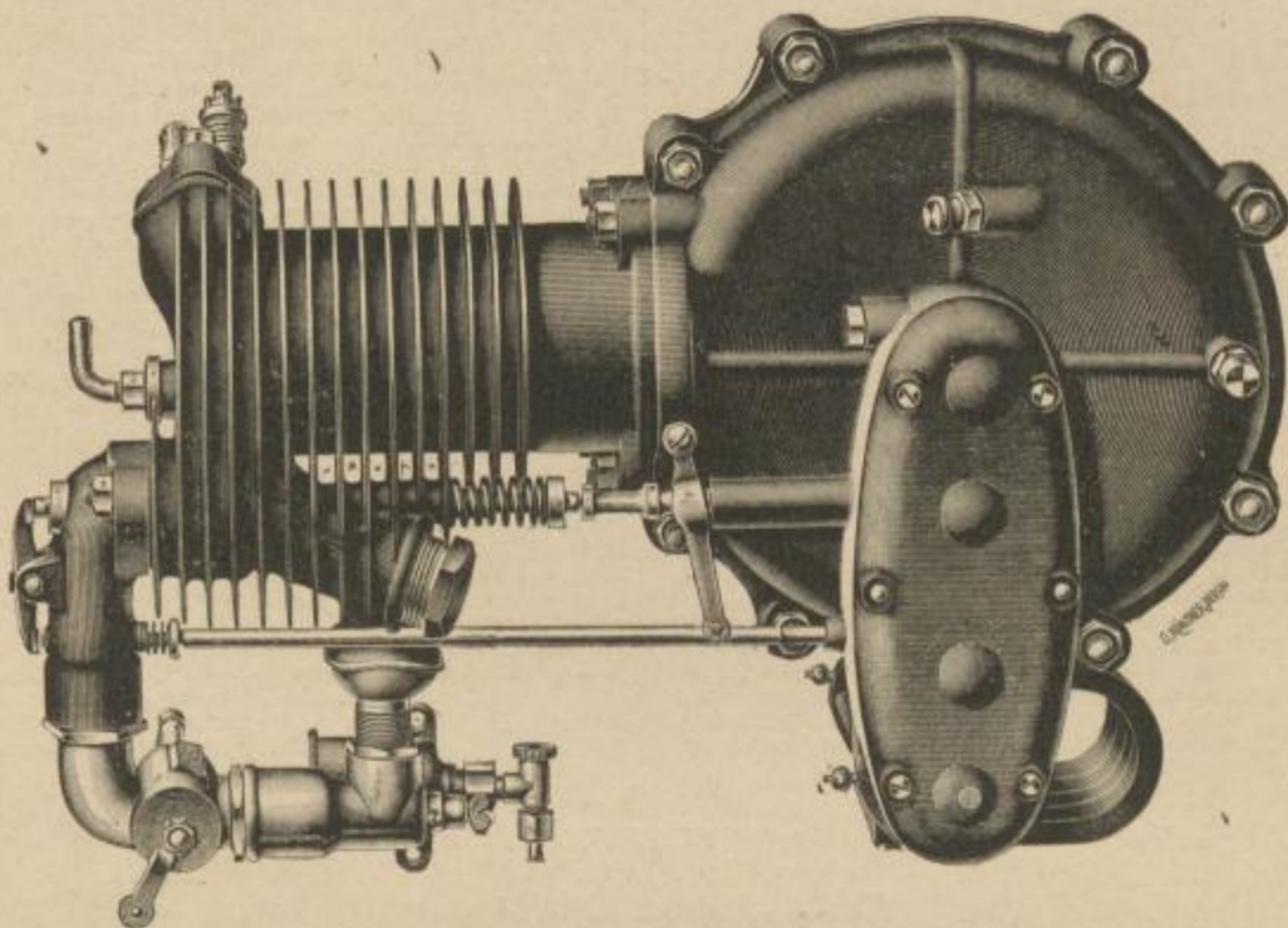
Radrennen in China. In Tsingtau veranstaltete der R.-C. „Pfeil“ am 4. Juni die ersten großen Radrennen in diesem Jahre und zwar gelangte neben dem „Großen Preis von Kiautschou“ (Stundenrennen) noch ein Junior-, ein Hauptfahren um den Wanderpreis und ein Vorgabefahren um den Herausforderungspreis zum Austrag. Das Junior-Haupt- und Vorgabefahren gewann Fröhlich, während im „Großen Preis von Kiautschou“ Fuße als Erster und Fröhlich als Zweiter endeten. Beide Sieger benutzten das deutsche Fahrrad „Brennabor“. — In Deutschland fanden am Sonntag, den 16. Juli Rennen in Lüneburg, Heegersmühle und Berlin-Treptow statt. Nedela ging in Lüneburg auf „Brennabor“ aus dem Haupt-, Prämien- und Vorgabefahren als Sieger hervor, Zweiter resp. Dritter wurde Ridder. — In Heegersmühle siegte im Hauptfahren Tetzlaff, Dritter war Rottnick. In Treptow gewann Stellbring das Match gegen Schulze. — Bei den Rennen in Kopenhagen errang im Handicap Bader, den ersten, Scheuermann, den zweiten und Wegener, den dritten Preis. Im Tandempreis siegten Scheuermann-O. Meyer auf „Brennabor“. Im fernen Osten, im hohen Norden, und auch im Süd und Westen sind die Brennabor-Räder siegreich, ein Zeichen ihrer trefflichen Konstruktion und Arbeit.

Industrie.

Magnet-Motor. Es liegt uns ein sauber ausgeführter Prospekt der Motoren-Fabrik „Magnet“, G. m. b. H., Berlin-Weißensee, vor, über deren Zweirad-Motor „Magnet“. Unsere Abbildung zeigt den 3 PS. Magnet-Motor, welcher nach Angabe der Erzeugerin 80 mm Hub und 80 mm Bohrung besitzt und damit 3—3 $\frac{1}{4}$ PS. leisten soll bei einem Gewicht von 26 kg inkl. Magnet-Zündung. Es ist zweifelsohne, daß der Magnet-Motor außerordentlich einfach ist und daß daher seine Bedienung auch für den Laien absolut keine Schwierigkeiten bietet. Beachtenswert erscheint uns die magnet-elektrische Abreißzündung, sowie die Steuerung des Ansaug-Ventils. Die Zündung (Lichtbogen-Zündung) funktioniert mit unfehlbarer Sicherheit, der Magnet-Apparat resp. Induktor befindet sich hinten am Motorgehäuse und ist so gegen Beschädigung und Verschmutzen besonders geschützt. Der In-

sonderen Eigenschaften, resp. Vorzüge der magnet-elektrischen Abreißzündung gehen in neuerer Zeit führende Automobilfabriken, wie Daimler, Panhard & Levassor und andere, mehr und mehr dazu über, ihre Gebrauchswagen so auszustatten, daß die Regulierung der Geschwindigkeiten lediglich durch Drosselung des Gasgemisches erfolgt. Soll der Motor also schnell gehen, so wird ihm viel explosives Gemisch zugeführt, für geringe Arbeitsleistung wenig, dabei ist der Motor von vornherein auf den günstigsten Zündzeitpunkt eingestellt und arbeitet derselbe daher jederzeit mit dem geringst möglichen Benzinverbrauch. Bezüglich der Magnet-Motorräder dürfte es unsere Leser noch interessieren, daß 2 solche Räder an der Fahrt Eisenach—Berlin—Eisenach teilnahmen, und beide Räder von Herrenfahrern gesteuert ohne Defekt in tadelloser Verfassung über die 660 km lange Strecke liefen und ans Ziel kamen.

Herr Fabrikant Louis Peter, Frankfurt a/M., Begründer



duktor wird durch vier eingekapselte Zahnräder vom Motor aus angetrieben und dienen die beiden mittleren gleichzeitig dazu, Einlaß- und Auspuff-Ventil mechanisch zu steuern. Der Strom wird durch ein Kabel vom Induktor zum Zündstift geleitet, der in dem außen am Zylinder-Kopf durch zwei Schrauben befestigten Zündflansch angeordnet ist. Zündungen erfolgen sofort bei Inbetriebnahme des Motors und zwar derart, daß ein auf dem Kolben befindlicher Nocken den im Zündflansch angeordneten Zündhebel von dem metallischen Zündstift abhebt resp. abreißt und dadurch das Überspringen des Funkens und die Entzündung des Gasgemisches bewirkt. Der besondere Vorzug der magnet-elektrischen Abreiß-Zündung (Lichtbogen-Zündung) liegt darin, daß der Funke sehr heiß und kräftig ist, wodurch es ermöglicht ist, die mechanische Früh- und Spätzündung ganz in Fortfall zu bringen und die Regulierung der Geschwindigkeit ausschließlich mittels Drosselung des Gasgemisches zu bewirken, da der Funke der Abreißzündung (im Gegensatz zur Kerzenzündung) selbst zur Entzündung des kleinsten Quantum von Gasgemisch kräftig, resp. heiß genug ist. Man kann daher auch mit voller Berechtigung von einer bei der Abreißzündung vorhandenen automatischen Früh- und Spätzündung sprechen, da bei kleiner Tourenzahl des Motors, also starker Drosselung des Gasgemisches der Funke resp. Lichtbogen entsprechend schwächer ist, und so das Gemisch etwas später zur Explosion resp. Verbrennung bringt, während bei größerer Tourenzahl, also entsprechend geringerer Drosselung der Funke resp. Lichtbogen entsprechend kräftiger resp. heißer ist und daher auch das Gasgemisch etwas früher zur Entzündung bringt. In richtiger Erkenntnis dieser be-

der Mitteldeutschen Gummiwarenfabrik Akt.-Gesellschaft, ist vor einigen Tagen zum Kommerzienrat ernannt worden. Er ist einer unserer deutschen Industriellen, der als ein echter self made man es verstanden hat durch unermüdete Strebsamkeit, Ausdauer und Energie aus kleinsten Anfängen heraus ein Werk zu schaffen, das heute mit an führender Stelle seiner Branche steht und dessen Erzeugnisse in der ganzen Welt bekannt sind. Herr Kommerzienrat Louis Peter wurde am 28. Februar 1841 zu Allringhausen (Fürstentum Waldeck) geboren und legte im Jahre 1872 zu Frankfurt a/M. den Grundstein zu dem heute so bedeutenden Werke. Anfangs als Vertreter einer Gummiwarenfabrik tätig, ging er sehr bald zu eigener Fabrikation technischer Gummierzeugnisse über und erkannte mit praktischem Scharfsinn und seltener Begabung sofort die Bedeutung der im Anfang der 70er Jahre auftretenden Gummibereifung für Fahrräder. Nach mühevollen Versuchen und großen Geldopfern trat er alsdann unter Gründung der Firma „Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik“ als erster Fabrikant Deutschlands an den Markt mit Pneumatiks, welche in Formen hergestellt wurden. Wie sich dieses Produkt, auf dessen tadelloste Qualität und Herstellungsweise Herr Peter seinen Stolz und höchste Ehre setzt, unter dem Schutzwort „Union“ und unter vielfachen patentierten Neuerungen nun innerhalb der verflossenen Jahrzehnte Eingang verschafft hat, bedarf hier kaum der Erwähnung. Die Nachfrage wurde so stark, daß die Firma sich genötigt sah, weithin Filialen zu errichten, sodaß jetzt ca. 35 Filialen in allen Hauptstädten Deutschlands sowohl, als sämtlichen europäischen Staaten existieren. Das Werk hat in den letzten Jahren stetig um mehrere Millionen Mark seinen Absatz ver-

größert und nur unter Einführung von Doppelschichten seinen Verpflichtungen, die sich vornehmlich auch auf alle Bedürfnisse der Bereifung für Motorfahrzeuge und Automobile erstrecken, nachzukommen vermocht. Mit der Umwandlung der Mitteldeutschen Gummiwarenfabrik in eine Aktiengesellschaft sind gleichzeitig so bedeutende Neubauten und Vergrößerungen ausgeführt worden, daß das Werk bei verdreifachter Arbeiterzahl jeden Anforderungen zu entsprechen vermag. Es bildet jetzt nach seinem Ausbau einen einzigen von vier Hauptstraßen begrenzten 6 stöckigen Häuserblock von zirka 15000 qm Grundfläche, worin mehrere Dampfmaschinen und motorische Kräfte mit zusammen 2000 PS. für die vielfältige Verarbeitung der Fabrikate tätig sind. Herr Kommerzienrat Peter, der auch hinsichtlich der Fürsorge für seine Untergebenen sowie für alle gemeinnützigen Bestrebungen immer mit wärmstem Interesse eingetreten ist, kann mit Stolz auf diese Schöpfung eigener Arbeit blicken, die ihm für alle Zeiten einen Ehrenplatz unter den Pionieren deutscher Tatkraft und Intelligenz sichert.

Vermischtes.

Ein Urteil eines bekannten Sportsveteranen über das moderne Fahrrad.

Fürth, den 11. Mai 1905.

Es ist in diesen Tagen ein Jahr, daß ich aus Ihren trefflich renommierten Werken ein 3 HP. Motorrad bezog. Sonach war ich lange genug dabei, Erfahrungen zu sammeln und Leid und Freud kennen zu lernen, ehe ich ein abschließendes Urteil über meinen Motor formulierte.

Das Verhältnis zwischen Motor und Fahrer hat manch innere Verwandtschaft mit einer jungen Ehe. Beide Parteien müssen erst einander kennen lernen, ehe sie in Beurteilung und Behandlung gegeneinander zum richtigen Verständnis gelangen. Auch im Leben des Motorfahrers sind solche Charakterstudien oft sehr von Nöten, um Wesen und Gebahren des Motors gründlich kennen zu lernen. Mir kam es anfänglich vor, als werde der Motor zu unrecht als ein Maskulinum dekliniert; nach seinen Launen klassierte ich ihn als ein Fominum. Aber allmählich erkannte ich, daß ein nicht zu kleiner Teil der Schuld den Fahrer trifft, wenn der Motor sich in den Schmollwinkel zurückzieht. Seine feine nervöse Constitution begehrt dringlich nach rücksichtsvolleren Umgangsformen. Und als bei mir und meinem Motor diese Studientage vorbei waren, oft mehr Flatter- als Flitterwochen, da kehrte das rechte Behagen bei beiden Teilen ein. Mein Motor schnurrt die Berge hinauf mit wahren Vergnügen, und auf der ebenen Landstraße entwickelt er eine Flüchtigkeit, daß Freiligrats berühmter „Löwenritt“ quer durch den dunkeln Erdteil zur reinsten Schneckenpost herabsinkt. Dabei läuft mein Motor so sanft und ruhig, ohne Getöse, ohne Knallerei, ohne Ruck und Stoß, geht so glatt und flott hinweg, daß es ein Hochgenuß ist, auf dem Rücken des vernünftig sein Reiseliedchen summenden stämmigen Gesellen dahin zu gondeln. Herr mein Gott, bedaure ich meine 52 Lebensjahre! Warum hatte man nicht schon vor 25 Jahren diese gottgesegneten Kraftfahrzeuge in der technischen Vollendung der Jetztzeit! So manchen salzigen Schweißtropfen hätte man gespart, so manches herrliche Stückchen deutscher und fremder Erde hätte man mühelos in behaglicher Reise Stimmung mit dem Motorrad kennen gelernt. Um so eifriger wollen wir den Herbst unseres Lebens mit dem Motor genießen. Als bestes Zugmittel erscheint mir der Gummikeitriemen. Wenn er einmal eingefahren ist, so leistet er ausdauernd die besten Dienste. Dehnen und gleiten kennt er dann nicht. Tadellos funktioniert die Eisemann-Zündung: der Benzinverbrauch ist ein äußerst geringer. Mein 19 jähriger Sohn, ein äußerst strammer und gewandter Motorfahrer, seinem Berufe nach Maschinentechniker in spe., huldigt mit mir dem gleichen Grundsatz, mit möglichst sparsamer Benzinzufuhr zu operieren. Bei flotter Fahrt höchst mögliche Luftzufuhr spornt den Motor zu eminenter Schnelligkeit an. Die unleidliche Manier, den Gang der Maschine durch stete Unterbrechung der Zündung zu regulieren ist bei uns außer Cours gesetzt. Gasdrosselung und -hebung des Auspuffventils sind unsere zuverlässigen Hilfen im dichten Verkehr, bei belebten Straßen, gefährlichen Kurven usw.

Und auf diese Ausgleich-Operationen geht mein Motor mit feinstem Verständnis ein, so daß ich an dem geschickten

Burschen meine helle Freude habe. Ich kann Ihnen daher meine vollste Zufriedenheit über den ausgezeichneten Motor aussprechen. Seine Kompression ist von eminenter Spannkraft und befähigt ihn zu Kraftleistungen von geradezu großartiger Form. Erst in den letzten Tagen nahm er den berüchtigten gepflasterten Nürnberger-Burgberg in frischer Pace.

Ein solches Motorrad gereicht in Wahrheit der deutschen Industrie zur Ehre! Ich stelle bei meinem 210 Pfd. Eigengewicht keine kleinen Ansprüche an meinen Motor, und mein Sohn Eduard ist auch höchst anspruchsvoll gegenüber dem Motor: aber das ganze Rad ist noch heute so stabil und zuverlässig in allen seinen Teilen, als wäre es gestern aus der Fabrik gekommen. Auf einem solchen Rad fahre ich jederzeit mit dem Gefühl absoluter Sicherheit und auch mein Sohn kommt nach jeder seiner zahlreichen und großen Touren hochzufrieden heim und singt das Lob meines Neckarsulmer Motorrades.

Mit den herzlichsten Grüßen

Jacob Schaefer,

Ehrenpräsident der Allgemeinen Radfahrer-Union.

Radfahrer-Latein. Wenn die beiden Radfahrer Hans Luft und Willi Windig zusammenkommen, gibt es stets viel zu erzählen, und einer sucht den Andern durch seine Bravourstücke zu imponieren. „Neulich“, erzählte Hans Luft bei der letzten Zusammenkunft, „habe ich ein Abenteuer erlebt, welches seines Gleichen sucht, und dem ich nur durch mein schneidiges Fahren entronnen bin. Du entsinnst Dich, daß ich kürzlich eine Tour durch die Lüneburger Haide machte. Eines Tages hatte ich durch einen kleinen Schaden an der Maschine Aufenthalt gehabt, und so war es ziemlich spät geworden. Ich fuhr eilig darauf zu, um noch das nächste Dorf zu erreichen. Plötzlich erhebt sich aus dem Haidegras eine robuste Gestalt und ruft mir ein barsches, durch einen drohend erhobenen Revolver bekräftigtes „Halt!“ zu. Entschlossen greife ich nach meinem Revolver, um dem Kerl zuvorzukommen, doch mit Schreck bemerke ich, daß ich denselben verloren. Was zu tun? Deckung war nirgends zu finden, weit und breit kein Haus, kein Strauch, Nichts. Ich lege mich also in's Zeug, hoffend, daß der Kerl nicht schießen oder nicht treffen werde. Ich fliege wie der Wind davon. Noch einmal ruft der Vagabund „Halt“, dann höre ich einen scharfen Knall und kurz darauf einen gellenden anhaltenden Pfiff direkt hinter meinem Rücken. Erstaunt drehe ich mich, so gut es bei meinem scharfen Fahren gehen mochte, um, was sehe ich? Die Revolverkugel fliegt dicht hinter mir. Ich fuhr so schnell, daß sie mich nicht zu erreichen vermochte. Nach einiger Zeit verlangsamte ich mein Tempo und konnte dann die Kugel getrost fassen und in die Tasche stecken. Hier ist sie.“ — Willy Windig hatte ruhig zugehört. Nachdem Hans geendet, meinte er kurz: „Nicht übel, doch nichts gegen mein Erlebnis in Amerika. Fahre ich da eines Tages in den Rocky Mountains spazieren, als plötzlich zwei radfahrende Briganten auftauchen. Du mußt nämlich wissen, daß drüben auch die Spitzbuben fast alle per Rad ihre Streifzüge ausführen, bei ihnen gilt eben „time is money“ stets und immer. Na, als ich die beiden Kerle sah, bekam ich einen Heidenschreck und machte dann so schnell als möglich, daß ich davon kam. Die Beiden natürlich hinterher, und es waren keine schlechten Fahrer, doch du weißt ja, wenn ich erst einmal in's Rennen komme, dann kommt so leicht keiner mit, und ich durfte schon hoffen, ihnen zu entkommen. Da — ein kalter Schauer schüttelte mich — sehe ich, daß die Brücke, welche einen hundert Meter weiten Abgrund überspannte, vom Orkan, welcher an dem vorhergehenden Tag geweht hatte, fortgerissen worden war. Anhalten war unmöglich, einmal fuhr ich bergab, und andererseits wäre ich dann den Briganten in die Hände gefallen, die mich sicher kalt gemacht hätten. Da kommt mir eine Idee. Ich nehme alle meine Kräfte zusammen und fahre nun mit unheimlicher Geschwindigkeit dem Abgrund entgegen. Fünfzig Schritte vor der schroff abfallenden Felswand entferne ich die beiden Zipfel meines Regenkragens, du kennst den wasserdichten Mantelkragen, den ich stets auf meinen Fahrten trage, gebe dem Rade die Richtung auf den auf der entgegengesetzten Seite deutlich sichtbaren Weg und fühle dann wie die gewaltsam unter meinem, wie zwei Flügel wirkenden Kragen zusammengedrückte Luft mich emporhebt, und ich fliege in sanftem Bogen über den Abgrund hinweg und komme sicher und wohlbehalten ohne den geringsten Schaden

für mein Rad auf der andern Seite an. Na, die Gesichter der Wegelagerer hättest Du sehen sollen. Ja, ja, so fährt man in Amerika."

Warum die Damen radeln? Darüber gibt die Münchener „Jugend“ folgende gereimte Auskunft: Die Erste tut's, weil sie rund ist, — Die Zweite, weil sie zu gesund ist, — Die Dritte wieder, weil sie krank ist, — Die Vierte, weil sie zu schlank ist, — Die Fünfte, weil ihr Gatte radelt, — Die Sechste, weil's die Freundin tadelt, — Die Siebente, weil es so chik ist, — Die Achte, weil ihr der Mann zu dick ist, — Die Neunte, weil es so der Brauch will, — Die Zehnte, weil's die Neunte auch will, — Die Elfte will die Spießer giften, — Die Zwölfte tut es gegen Hüften, — Die Dreizehnte, weil sie den Draht hat, — Die vierzehnte, weil sie das Rad hat, — Die fünfzehnte aus großer Eile, — Die sechzehnte aus Langeweile, — Die siebzehnte, den Teint zu färben, — Die achtzehnte zum Gelderwerben, — Die neunzehnte zum Männerkriegen, — Die zwanzigste — erst zum Vergnügen, — Und 's ist noch fraglich, wie ich meine, — Ob unter Zwanzig wirklich eine.

Briefkasten.

Bundeszeichen gefunden in der Nähe der Zwenkauer Schuhfabrik. Abzuholen bei Hermann Schmieder in Löbschütz bei Zwenkau.

Bundesmützen zum Korso liefern: Rich. Voigt, Leipzig, Promenadenstraße 11 und Heinrich Padberg, Dresden-Neustadt, Louisestraße 70. Bestellungen wolle man behufs rechtzeitiger Lieferung möglichst umgehend aufgeben.

Rätsel-Ecke.

Zifferblatträtsel von Paul Dietrich jun., Leipzig-Gohlis.

Für die richtige Lösung des nachstehenden Rätsels ist ein Preis zur Verfügung gestellt, welcher unter den eintausend Lösungen zur Verlosung gebracht wird.

Statt der römischen Ziffern eines Uhrzifferblattes sind die Buchstaben a, b, b, e, e, e, k, k, l, n, r, r so zu setzen,

daß der Zeiger bei seiner Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung zeigt:

- I—IV. Gerät.
- II—VI. Was man auf Flüssen, Seen und Meeren hat.
- IV—IX. Unwillkommener Ort.
- VII—XII Pflanze.
- XI—II Insel.

Hamburger Militär dienst-, Aussteuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Hamburg.

Unübertroffen koulante Versicherungsbedingungen. Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit der Policen. Reisen frei auf der ganzen Erde. Kriegsrisiko ohne Extraprämie. Höchste Dividenden in Erlebensbranche. Garantierte Ermäßigung der Prämien im Leben vom 2. Jahre.

Zweigbureau Zwickau: Revisor A. Kramer, Moritzgrabenweg 4.
Bezirksdirektion Dresden: M. Wangemann, Kurfürstenstr. 15.
Bezirksdirektion Leipzig: H. Böhme, Pfaffendorferstr. 19.

Achtung!!

Durch äußerst günstige Abschlüsse so auffallend billige Preise.

Jägertabak hochf. Aroma, 10 Pfd. Kolln nur Mk. 3.75.

Zigaretten ff. 1000 Stck. nur Mk. 3.80.

Zigarren vorzügl. Qualität, 5 Pfg. Zigarre, 1000 Stck. nur Mk. 13.— etc.

gegen Einsendung des Betrages (auch Marken), Nachnahme 30 Pf. mehr. **Auch beste Gelegenheit für Händler.**

Martin Classen, Hamburg 3, Zeughausmarkt 45.

Meisterschaft der Schweiz über 1000 m

Genf, den 18. Juli 1905.

Schweizerisches Syndikatsrennen

zum vierten Male von Emile Dörfflinger gewonnen auf

BRENNABOR

Leipzig, den 20. Juli 1905	50 Kilometer-Rennen	Erster: B. Salzmann
Antwerpen, den 21. Juli 1905	Großer Tandempreis	Erste: H. Mayer-Rütt
	Prämienfahren	Erster: W. Bader vor Farley, Krebs etc.
Berlin-Treptow, den 23. Juli 1905	100 Kilometer-Rennen	Erster: B. Demke vor Rosenlöcher etc.

Alle Sieger benutzten das sich durch seine hervorragende Eigenschaften auszeichnende

Brennabor-Rad.

Jahrespreis
1 Feld 36 mal:
Eine $\frac{1}{64}$ Seite 18 Mk.
" $\frac{1}{32}$ " 35 "
" $\frac{1}{16}$ " 52 "
" $\frac{1}{8}$ " 70 "
vorausbezahlbar.

Adress-Tafel

Wo kaufe ich ein?

Wo kehre ich ein?

Kleinsten Raum:
Eine $\frac{1}{64}$ Seite.
Größter Raum:
Eine $\frac{1}{8}$ Seite.

Eintritt kann zu jeder
Zeit erfolgen.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg

Herzogl. Sächs. Kunststickereianstalt
Radfahrer-Banner und -Standarten.
Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.
100fache Anerkennungen. Offerten franko.

Gegr.
1857



Bundes-Mützen, à Mk. 2,25
in Atlas " " 3,—
in bester Ausführung, sowie An-
fertigung aller Arten Sport-Mützen
empfiehlt

Heinrich Padberg
Mützenmacher

Dresden-N., Louisenstr. 70.
B. M. 8932.



Die besten Vereinsabzeichen
Ehren- & Festabzeichen
Medaillen, Fahnennägel jeder Art
fabriciert
die **GRAVIR- & EMAILIR-ANSTALT**
WILH. HELBING, Leipzig, Burgstr. 22

10
Jahre
Lieferant
des
S.-R.-B.
Tel. 7621.



Emaillirte - Abzeichen
Ehren- und Festzeichen,
— Bannennägel etc. —
fertigt sauber
Otto Riedel
Zwickau I.

Arthur Solmitz
Köln 78.

Keinen Pneumatik fortwerfen!
Versuchen Sie bitte
"AUTO-HEIL"
Anerkannt bester Gummikitt der
Gegenwart.
Verlangen Sie meinen
Katalog über Neuheiten
der Automobil- u.
Motorrad-
branche



Bundes-Mützen . . . à Mk. 2,25
Herren-Garderobe nach Maß.
Spezialität: **Radfahrer - Anzüge**

empfiehlt **Rich. Voigt, Leipzig, Promenadenstr. 11, p.**

Motorriemen

aus fast dehnfreiem Leder
in Bezug auf Haltbarkeit
und Leistungsfähigkeit un-
erreicht fertigt

E. Klinge, Dresden-A. 31
Jagdweg 14/16.

Gasthof Scheergrund

Post Klosterbuch
Allen Bundeskameraden, welche
das herrliche Muldental besuchen,
empfehle ich mein neu übernom-
menes Etablissement.
Hochachtungsvoll
Gustav Scholz, früher Albertstr. 6.

Waldschloß Oberholz
a. d. Bahnlinie L.-Geithain
empfiehlt allen Bundeskameraden
seine Lokalitäten z. gefl. Benutzung
H. Seyfarth, B.-M.

Theater-Maskengarderobe
u. Kostüme zum Reigenfahren
verleiht billigst.
A. Kitzing, B.-M., Leipzig,
Kurprinzstraße 22.

Leutzsch
Schwarzer Jäger
Konzert- und
Ball-Etablissement

Inh.: **Ernst Diecke, B.-W.**
empfiehlt seine Lokalitäten allen
Sportkameraden zum gefl. Besuch.

Goldener Anker, Möckern
empfiehlt sein

Konzert- und Ball-Etablissement
den geehrten Sportkameraden.
Klub-Lokal des Radfahrervereins
zu Möckern.
Frau verw. **Hamel,**
Bundeswirtin.

Hotel Stadt Nürnberg

LEIPZIG (am Bayrischen Bahnhof)

Bes.: **Gebrüder Reimann.**
Bundeshotel des S. R.-B.

Stammtische der Vereine: **Wanderer und Wettin.**

Hotel — Restaurant
Wintergarten
Konzertgarten
Theater und Ballsäle
Konzert und Variété.
Jeden Mittwoch:
Familien-Konzert
mit darauffolgendem Ball.

Gasthof Schießgraben

Kötzschwitz b. Gaschwitz
empfiehlt den geehrten Radfahrern
seinen Konzert u. Ballsaal, großen
schattigen Garten für Sommerfeste
geeignet. Vereinen stelle Saal gratis
zur Verfügung. Für Küche und
Keller ist bestens gesorgt. Großer
Reparaturkasten vorhanden.
G. Hahn, Bundeswirt.

Etablissement

Monarchenhügel

Liebertwolkwitz

Erstklassiges Bundeslokal.
Größte Fahrradhilfsstation u.
Reparaturwerkstatt. Stadtbk.
vorzügl. Speisen u. Getränke.
R. Taube.
Telephon Liebertwolkwitz No. 12.

Neu! Schützenhof-Restaurant Neu!

Obstwein-Schänke.
Obst- und Beeren-Weine, Moste, fertige Bowlen.
Mittagstisch. — ff. Biere.
Gesellschaftszimmer, Billard, Piano. Raum für 50 Räder.
Mitglied **Carl Starke, Leipzig, Felixstraße 3.**
Fernsprecher 10373. Sehenswürdigkeit im Lokal.

Schützenhaus

Wechselburg

gern besuchter Ausflugsort.
Bernhard Sittner
Bundeswirt.

Becker's

bürgerl. Bierhaus.

Bundeskameraden bestens
empfohlen. **Görlitz, Jakobstr. 29.**

Etablissement
Wiener Café u. Konditorei
Leipzig-Reudnitz, Dresdnerstraße 70
vis à vis der Kirche.
Ausschank der Obst- und Beeren-
weine, alkoholfrei. Moste u. fertige
Bowlen. Angenehmer Aufenthalt
für Radfahrer. Raum für 50 Räder.
Moritz Heckel, Bundeswirt.

Bischofswerda i. S.
Gasthof Goldener Löwe
Bautzner Chaussee.
Empfehle den geehrten Rad-
fahrern meine schönen Lokalitäten
mit Veranda und Garten zu recht
zahlreichem Besuch. Gute Speisen
und Getränke.
Otto Mieth, Bundes-Mitglied.

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.

Absender: Wilh. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3.

New-Departure

Freilauf-Bremsnabe
wird von



1,500,000 RADFAHRER



in allen Erdteilen empfohlen!

Nur in den besten deutschen Fahrrädern zu beziehen! © Alleinvertrieb für Deutschland: Romain Talbot, Berlin C.

Verantwortl. Schriftleiter: Bernhard Böhm, Leipziger Landstr. 5, Elbbehallen 5.